

WELTORGANISATION FUR GEISTIGES EIGENTUM

Internationales Büro
INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6:

C07D 487/04, A61K 31/505 // (C07D 487/04, 239:00, 231:00)

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 98/40384

A1

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

17. September 1998 (17.09.98)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP98/01086

(22) Internationales Anmeldedatum: 26. Februar 1998 (26.02.98)

(30) Prioritätsdaten:

197 09 877.0

11. März 1997 (11.03.97)

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): BAYER AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; D-51368 Leverkusen (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): HANING, Helmut [DE/DE]; In der Beek 107 a, D-42113 Wuppertal (DE). NIEWÖHNER, Ulrich [DE/DE]; Gartenstrasse 3, D-42929 Wermelskirchen (DE). ROSENTRETER, Ulrich [DE/DE]; Obere Rutenbeck 6, D-42349 Wuppertal (DE). SCHENKE, Thomas [DE/DE]; Mühlenstrasse 113, D-51469 Bergisch Gladbach (DE). KELDENICH, Jörg [DE/DE]; Damaschkeweg 49, D-42113 Wuppertal (DE). BISCHOFF, Erwin [DE/DE]; Pahlkestrasse 73, D-42115 Wuppertal (DE). SCHLEMMER, Karl-Heinz [DE/DE]; Wildsteig 22a, D-42113 Wuppertal (DE). SCHÜTZ, Helmuth [DE/DE]; Weinweg 51, D-93049 Regensburg (DE). THOMAS, Günter [DE/DE]; Henselweg 5, D-42115 Wuppertal (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: BAYER AKTIENGE-SELLSCHAFT; D-51368 Leverkusen (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CU, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB, GE, GH, GM, GW, HU, ID, IL, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZW, ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist. Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.

(54) Title: 1,5-DIHYDRO-PYRAZOLO[3,4-D]-PYRIMIDINONE DERIVATIVES

(54) Bezeichnung: 1,5-DIHYDRO-PYRAZOLO[3,4-D]-PYRIMIDINON-DERIVATE

(57) Abstract

The invention relates to 1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]-pyrimidinone derivatives which are produced by condensing the pyrimidone heterocycle on the appropriately substituted pyrazoles. Said compounds are suitable as active substances in medicaments, specially in medicaments used to treat cardiovascular and cerebrovascular diseases, peripheral vascular diseases and diseases of the urogenital tract.

(57) Zusammenfassung

Die 1,5-Dihydro-pyrazolo[3,4-d]-pyrimidinon-Derivate werden hergestellt, indem man an die entsprechend substituierten Pyrazole den Pyrimidonheterocyclus ankondensiert. Die Verbindungen eignen sich als Wirkstoffe in Arzneimitteln, insbesondere in Arzneimitteln zur Behandlung von kardiovaskulären und cerebrovaskulären Erkrankungen, peripheren Gefäßerkrankungen sowie Erkrankungen des Urogenitaltraktes.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

	AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
	AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
	AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
	AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
	AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
	BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
	BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
	BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
	BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
	BG	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
	BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
	BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
	BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
ĺ	CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
	CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
	CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
	CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
	CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
	CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
	CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
	CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumānien		
	CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
	DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
	DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
	EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		
l								

WO 98/40384 PCT/EP98/01086

1,5-Dihydro-pyrazolo[3,4-d]-pyrimidinon-derivate

5

10

15

Die vorliegende Erfindung betrifft 1,5-Dihydro-pyrazolo[3,4-d]-pyrimidinon-derivate, ein Verfahren zu ihrer Herstellung und ihre Verwendung in Arzneimitteln, insbesondere zur Behandlung von cardiovaskulären und cerebrovaskulären Erkrankungen, peripheren Gefäßerkrankungen und Krankheiten des Urogenitalsystems.

Phosphodiesterasen (PDE's) spielen eine wesentliche Rolle in der Regulation des intrazellulären cGMP und cAMP-Spiegels. Von den bisher beschriebenen Phosphodiesterase-Isoenzymgruppen PDE I bis PDE V [Nomenklatur nach Beavo and Reifsnyder (vgl. Beavo, J.A. and Reifsnyder, D.H.: Trends in Pharmacol. Sci 11, 150 - 155 (1990)] sind die Ca-Calmodulin aktivierte PDE I, die cGMP stimulierbare PDE II und die cGMP spezifische PDE V im wesentlichen für den Metabolismus von cGMP verantwortlich. Aufgrund der unterschiedlichen Verteilung dieser cGMP metabolisierenden PDE's im Gewebe sollten selektive Inhibitoren je nach Gewebsverteilung des entsprechenden Isoenzyms die c-GMP-Spiegel im entsprechenden Gewebe anheben. Dieses kann zu einer spezifischen antiaggregatorischen, antispastischen, gefäßdilatierenden, und/oder antiarrhythmischen Wirkung führen.

Außerdem sind aus US-5 294 612, US-4 211 731, US-3 211 732, WO 96/28448 und WO 96/28429 6-Heterocyclyl-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-3-one und 6-substituierte Pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-one bekannt, die bei Bluthochdruck, Angina und Herzerkrankungen eingesetzt werden können.

Die vorliegende Erfindung betrifft jetzt 1,5-Dihydro-pyrazolo[3,4-b]-pyrimidon-derivate der allgemeinen Formel (I)

$$\begin{array}{c|c}
 & O \\
 & HN \\
 & N \\
 & N \\
 & N \\
 & N \\
 & T - V
\end{array}$$
(I).

in welcher

A und D gemeinsam für einen Rest der Formel

5

worin

10

R² Aryl bis 6 bis 10 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls bis zu 3fach gleich oder verschieden durch Nitro, Cyano, Hxdroxyl, Trifluormethyl, Halogen, Carboxyl oder durch geradkettiges oder verzweigtes Acyl, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen substituiert ist, oder

15

Wasserstoff, Trifluormethyl, Cyano, Carboxyl, oder geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 8 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy substituiert ist,

20

25

R¹ für geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen steht, oder

für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 10 Kohlenstoffatomen steht, das gegebenenfalls durch Hydroxy, Azido oder durch eine Gruppe der Formel - NR³R⁴ oder -OSO₂R⁵ substituiert ist.

worin

R³ und R⁴ gleich oder verschieden sind und

Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeuten, oder

R³ und R⁴ gemeinsam mit dem Stickstoffatom einen 5 oder 6-gliedrigen gesättigten Heterocyclus bilden, der gegebenenfalls ein weiteres Heteroatom aus der Reihe S oder 0 oder einen Rest -NR⁶ enthalten kann,

worin

R⁶ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl ist bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten.

und

5

10

- Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeutet,
- E für eine geradkettige oder verzweigte Alkylen- oder Alkenylenkette mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen steht, die gegebenenfalls durch Hydroxy substituiert sind, oder für die C=O-Gruppe steht.
- L und V gleich oder verschieden sind und für Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen oder für einen 5- bis 7-gliedrigen aromatischen, gegebenenfalls benzokondensierten
 Heterocyclus mit bis zu 3 Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder O stehen, die gegebenenfalls bis zu 3-fach gleich oder verschieden durch Halogen, Hydroxy, Nitro, Trifluormethyl, Carboxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel -(W)_a-NR⁷R⁸ substituiert sind,

worin

30

15

20

25

- a eine Zahl 0 oder 1 bedeutet,
- W einen Rest der Formel -CO oder -SO₂ bedeutet,
- R⁷ und R⁸ gleich oder verschieden sind und die oben angegebene Bedeutung von R³ und R⁴ haben,

und/oder die Cyclen gegebenenfalls durch Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen oder durch einen 5- bis 7-gliedrigen aromatischen, gegebenenfalls benzokondensierten Heterocyclus mit bis zu 3 Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder O substituiert sind, die ihrerseits gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Halogen, Hydroxy, Nitro, Carboxyl, Trifluormethyl oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkox oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel -(W')_b -NR⁹R¹⁰ substituiert sind,

worin

b die oben angegebene Bedeutung von a hat und mit dieser gleich oder verschieden ist.

R⁹ und R¹⁰ die oben angegebene Bedeutung von R³ und R⁴ haben und mit dieser gleich oder verschieden sind,

W' die oben angegebene Bedeutung von W hat und mit dieser gleich oder verschieden ist,

oder

30 L für einen Rest der Formel

oder

V für Methyl steht,

5

T für einen Rest der Formel -CH₂-X-Y- steht,

worin

10

- X eine Bindung bedeutet oder ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder die -NH-Gruppe bedeutet,
- Y eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 9 Kohlenstoffatomen bedeutet,

15

und deren Tautomere und Salze.

Die erfindungsgemäßen Stoffe können auch als Salze vorliegen. Im Rahmen der Erfindung sind physiologisch unbedenkliche Salze bevorzugt.

20

Physiologisch unbedenkliche Salze können Salze der erfindungsgemäßen Verbindungen mit anorganischen oder organischen Säuren sein. Bevorzugt werden Salze mit anorganischen Säuren wie beispielsweise Salzsäure, Bromwasserstoffsäure, Phosphorsäure oder Schwefelsäure, oder Salze mit organischen Carbon- oder Sulfonsäuren wie beispielsweise Essigsäure, Maleinsäure, Fumarsäure, Äpfelsäure, Zitronensäure, Weinsäure, Milchsäure, Benzoesäure, oder Methansulfonsäure, Ethansulfonsäure, Phenylsulfonsäure, Toluolsulfonsäure oder Naphthalindisulfonsäure.

30

25

Physiologisch unbedenkliche Salze können ebenso Metall- oder Ammoniumsalze der erfindungsgemäßen Verbindungen sein, welche eine freie Carboxylgruppe besitzen. Besonders bevorzugt sind z.B. Natrium-, Kalium-, Magnesium- oder Calciumsalze, sowie Ammoniumsalze, die abgeleitet sind von Ammoniak, oder organischen Aminen, wie

beispielsweise Ethylamin, Di-bzw. Triethylamin, Di- bzw. Triethanolamin, Dicyclo-hexylamin, Dimethylaminoethanol, Arginin, Lysin, Ethylendiamin oder 2-Phenylethylamin.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formel (I) können in verschiedenen stereochemischen Formen auftreten, die sich entweder wie Bild und Spiegelbild (Enantiomere), oder die sich nicht wie Bild und Spiegelbild (Diastereomere) verhalten. Die Erfindung betrifft sowohl die Antipoden als auch die Racemformen sowie die Diastereomerengemische. Die Racemformen lassen sich ebenso wie die Diastereomeren in bekannter Weise in die stereoisomer einheitlichen Bestandteile trennen.

10

15

5

Heterocyclus steht im Rahmen der Erfindung im allgemeinen für einen gesättigten oder ungesättigten 5- bis 7-gliedrigen, vorzugsweise 5- bis 6-gliedrigen Heterocyclus der bis zu 3 Heteroatome aus der Reihe S, N und/oder O enthalten kann. Beispielsweise seien genannt: Pyridyl, Thienyl, Indolyl Furyl, Pyrrolyl, Thiazolyl, Oxazolyl, Imidazolyl, Morpholinyl oder Piperidyl. Bevorzugt sind Pyridyl, Thienyl, Indolyl und Furyl.

Bevorzugt sind Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

20

A und D gemeinsam für einen Rest der Formel

25 worin

R² Phenyl bedeutet, das gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Nitro, Cyano, Hxdroxyl, Trifluormethyl, Fluor, Chlor, Brom, Carboxyl oder durch geradkettiges oder verzweigtes Acyl, Alkoxy oder

20

25

30

Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen substituiert ist, oder

Wasserstoff, Trifluormethyl, Cyano, Carboxyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy substituiert ist,

R¹ für geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen steht, 10 oder

für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen steht, das gegebenenfalls durch Hydroxy, Azido oder durch eine Gruppe der Formel -NR³R⁴ oder O-SO₂-R⁵ substituiert ist,

15 worin

R³ und R⁴ gleich oder verschieden sind und

Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeuten, oder

R³ und R⁴ gemeinsam mit dem Stickstoffatom einen Morpholinyl-Piperidinyl- oder Piperazinylring bilden, wobei letzterer gegebenenfalls über die Stickstofffunktion durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen substituiert ist,

und

R⁵ Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet,

E für eine geradkettige oder verzweigte Alkylen- oder Alkenylenkette mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen steht, die gegebenenfalls durch Hydroxy substituiert sind, oder

für die C=O-Gruppe steht,

5

L und V gleich oder verschieden sind und für Phenyl, Naphthyl, Pyridyl, Thienyl, Indolyl oder Furyl stehen, die gegebenenfalls bis zu 3-fach gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Trifluormethyl, Hydroxy, Nitro, Carboxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel -(W)_aNR⁷R⁸ substituiert ist.

worin

a eine Zahl 0 oder 1 bedeutet,

15

10

W einen Rest der Formel -CO oder -SO₂ bedeutet,

 R^7 und R^8 gleich oder verschieden sind und die oben angegebene Bedeutung von R^3 und R^4 haben.

20

25

und/oder die Cyclen gegebenenfalls durch Naphthyl, Phenyl, Pyridyl, Indolyl, Thienyl oder Furyl gegebenenfalls durch Phenyl, Naphthyl, Pyridyl, Thienyl, Furyl, Pyrryl oder Pyrimidyl substituiert sind, die ihrerseits gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Nitro, Carboxyl, Trifluormethyl oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 3 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel -(W')_bNR⁹R¹⁰ substituiert sind,

worin

30

b die oben angegebene Bedeutung von a hat und mit dieser gleich oder verschieden ist,

W' die oben angegebene Bedeutung von W hat und mit dieser gleich oder verschieden ist,

5 R⁹ und R¹⁰ die oben angegebene Bedeutung von R³ und R⁴ haben,

oder

L für einen Rest der Formel steht

10 oder

V für Methyl steht,

T für einen Rest der Formel -CH₂-X-Y- steht,

worin

- X eine Bindung bedeutet oder ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder die NH-Gruppe bedeutet,
- Y eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen bedeutet,

und deren Tautomere und Salze.

25

20

15

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

30 A und D gemeinsam für einen Rest der Formel

worin

5

R² Phenyl bedeutet, das gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Nitro, Cyano, Hxdroxyl, Trifluormethyl, Fluor, Chlor, Brom, Carboxyl oder durch geradkettiges oder verzweigtes Acyl, Akoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen substituiert ist, oder

10

Wasserstoff, Trifluormethyl, Cyano, Carboxyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy substituiert ist,

15

R¹ für geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen steht, oder

20

für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen steht, das gegebenenfalls durch Hydroxy, Azido oder durch eine Gruppe der Formel-NR³R⁴ oder O-SO₂R⁵ substituiert ist,

worin

25

R³ und R⁴ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten, oder

30

 R^3 und R^4 gemeinsam mit dem Stickstoffatom einen Morpholinyl-, Piperdinyloder Piperazinylring bilden, wobei letzterer gegebenenfalls über die Stickstofffunktion durch Methyl substituiert ist,

١	n	n

R⁵ Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlen-5 stoffatomen bedeutet, E für eine geradkettige oder verzweigte Alkylen- oder Alkenylenkette mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen steht, die gegebenenfalls durch Hydroxy substituiert sind, oder 10 für die C=O-Gruppe steht, L und V gleich oder verschieden sind und für Phenyl, Naphthyl, Furyl, Thienyl, Indolyl oder Pyridyl stehen, die gegebenenfalls bis zu 3-fach gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Nitro, Carboxy, geradkettiges oder verzweigtes 15 Alkyl, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel -(W)_aNR⁷R⁸ substituiert sind, worin 20 eine Zahl 0 oder 1 bedeutet, a einen Rest der Formel -CO oder -SO2 bedeutet, W R⁷ und R⁸ gleich oder verschieden sind und die oben angegebene Bedeutung von R3 und R4 haben, 25

und/oder die Cyclen gegebenenfalls durch Phenyl, Pyridyl, Thienyl oder Furyl substituiert sind, die ihrerseits gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Nitro, Carboxyl, Trifluormethyl oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 3 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel -(W')_bNR⁹R¹⁰ substituiert sind,

worin

b die oben angegebene Bedeutung von a hat und mit dieser gleich oder verschieden ist,

5

W' die oben angegebene Bedeutung von W hat und mit dieser gleich oder verschieden ist,

 R^9 und R^{10} die oben angegebene Bedeutung von R^3 und R^4 haben,

10

oder

L für einen Rest der Formel steht

oder

15

V für Methyl steht,

T für einen Rest der Formel -CH₂-X-Y- steht,

20

worin

- X eine Bindung bedeutet oder ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder die NH-Gruppe bedeutet,
- 25 Y eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet

und deren Tautomere und Salze.

Ganz besonders bevorzugt sind erfindungsgemäße Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

5

A und D gemeinsam für einen Rest der Formel

10 worin

- R² geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet,
- 15 R¹ für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen steht oder

für einen Rest der Formel

20

- E für eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen steht, die gegebenenfalls durch Hydroxyl substituiert ist,
- T für einen Rest der Formel -CH₂-X-Y- steht,

25

worin

X eine Bindung bedeutet und

- Y eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeutet,
- V für Methyl oder Phenyl steht,

L für einen Rest der Formel

10 oder

5

15

20

25

für Phenyl steht, das gegebenenfalls bis zu 3-fach gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Pyridyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 3 Kohlenstoffatomen, Amino oder durch einen Rest der Formel -SO₂-NHCH₃,

substituiert ist,

und/oder durch Phenyl oder durch Nitro substituiertes Phenyl substituiert sein kann,

und deren Tautomere und Salze.

Außerdem wurde ein Verfahren zur Herstellung der erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formel (I) gefunden, dadurch gekennzeichnet, daß man

[A] im Fall A und D gemeinsam für den Rest der Formel

zunächst Verbindungen der allgemeinen Formel (II)

in welcher

R¹, R², T und V die angegebene Bedeutung haben,

10

5

durch Umsetzung mit Verbindungen der allgemeinen Formel (III)

in welcher

E und L die angegebene Bedeutung haben,

in inerten Lösemitteln und in Anwesenheit einer Base,

20

in die Verbindungen der allgemeinen Formel (IV)

$$H_2N-OC$$
 N
 N
 R^1
 $T-V$
(IV),

in welcher

5 E, L, T, V, R¹ und R² die angegebene Bedeutung haben,

überführt und anschließend mit Basen cyclisiert,

oder

10

[B] Verbindungen der allgemeinen Formel (II) unter direkter Cyclisierung mit Verbindungen der allgemeinen Formel (IIIa)

15

in welcher

E und L die oben angegebene Bedeutung haben,

20 und

R11 für Methyl oder Ethyl steht,

umsetzt,

25

und in einem zweiten Schritt in inerten Lösemitteln und in Anwesenheit einer Base cyclisiert,

oder

[C] Verbindungen der allgemeinen Formel (V)

$$N = \bigvee_{\substack{R^1 \\ N}} \bigvee_{\substack{N \\ T-V}} (V),$$

5

in welcher

R¹, R², T und V die oben angegebene Bedeutung haben,

10

zunächst durch Umsetzung mit Verbindungen der allgemeinen Formel (III) in inerten Lösemitteln und in Anwesenheit einer Base zu den Verbindungen der allgemeinen Formel (VI)

$$N = \bigvee_{N}^{\mathbb{R}^2} N$$

$$L-E-OC-HN \bigvee_{N}^{N} T-V$$
(VI),

15

in welcher

R¹, R², E, L, Tund V die oben angegebene Bedeutung haben,

20

umsetzt,

und in einem 2. Schritt in werten Lösemitteln und in Anwesenheit einer Base und eines Oxidationsmittels cyclisiert,

oder

[D] im Fall, daß A und D gemeinsam für den Rest der Formel

5

die entsprechenden Verbindungen der allgemeinen Formel (I), in welcher R² für Methoxy steht, in dem System Natriumjodid / Trimethylchlorsilan in inerten Lösemitteln umsetzt,

10

und gegebenenfalls die unter R¹ aufgeführten Substituenten durch Folgereaktionen wie Acylierung, Oxidation, Substitution und/oder Reduktionen einführt bzw. derivatisiert,

15

und ebenso die oben unter L und V aufgeführten Substituenten nach üblichen Methoden einführt und/oder variiert.

Das erfindungsgemäße Verfahren kann durch folgendes Formelschema beispielhaft erläutert werden:

[C]

chlorsilan

(D)

OCH₃

NaJ

Trimethyl-

Für den ersten Schritt des Verfahrens [A] und für das Verfahren [C] eignen sich inerte organische Lösemittel, die sich unter den Reaktionsbedingungen nicht verändern. Hierzu gehören bevorzugt Ether wie beispielsweise Diethylether, Dioxan, Tetrahydrofuran oder Glykoldimethylether oder Toluol, Hexamethylphosphorsäuretriamid und Pyridin. Selbstverständlich ist es möglich, Gemische der Lösemittel einzusetzen. Besonders bevorzugt sind Tetrahydrofuran, Toluol oder Pyridin.

- Als Basen eignen sich im allgemeine Alkalihydride oder -alkoholate, wie beispielsweise Natriumhydrid oder Kalium-tert.butylat, oder cyclische Amine, wie beispielsweise Piperidin, Pyridin, Dimethylaminopyridin oder C₁-C₄-Alkylamine, wie beispielsweise Triethylamin. Bevorzugt sind Natriumhydrid, Pyridin und/oder Dimethylaminopyridin.
- Die Base wird im allgemeinen in einer Menge von 1 mol bis 4 mol, bevorzugt von 1,2 mol bis 3 mol jeweils bezogen auf 1 mol der Verbindungen der allgemeinen Formel (II) und (V) eingesetzt.

WO 98/40384 PCT/EP98/01086
- 22 -

Die Reaktionstemperatur kann im allgemeinen in einem größeren Bereich variiert werden. Im allgemeinen arbeitet man in einem Bereich von -20°C bis 200°C, bevorzugt von 0°C bis 100°C.

In einer Variante wird die Umsetzung in Pyridin, dem eine katalytische Menge DMAP zugesetzt wird, durchgeführt. Gegebenenfalls kann noch Toluol zugefügt werden.

10

25

Als Lösemittel für die Cyclisierung eignen sich die üblichen organischen Lösemittel. Hierzu gehören bevorzugt Alkohole wie Methanol, Ethanol, Propanol, Isopropanol, Butanol oder t-Butanol, oder Ether wie Tetrahydrofuran oder Dioxan, oder Dimethylformamid oder Dimethylsulfoxid. Besonders bevorzugt werden Alkohole wie Methanol, Ethanol, Propanol, Isopropanol oder t-Butanol verwendet. Ebenso ist es möglich, Gemische der genannten Lösemittel einzusetzen.

Als Basen eignen sich für die Cyclisierung die üblichen anorganischen Basen. Hierzu gehören bevorzugt Alkalihydroxide oder Erdalkalihydroxide wie beispielsweise Natriumhydroxid, Kaliumhydroxid oder Bariumhydroxid, oder Alkalicarbonate wie Natriumoder Kaliumcarbonat oder Natriumhydrogencarbonat, oder Alkalialkoholate wie Natriummethanolat, Natriumethanolat, Kaliummethanolat, Kaliummethanolat oder Kalium-tert-butanolat. Besonders bevorzugt sind Kaliumcarbonat, Natriumhydroxid und Kalium-tert-butanolat.

Bei der Durchführung der Cyclisierung wird die Base im allgemeinen in einer Menge von 2 bis 6 mol, bevorzugt von 3 bis 5 mol bezogen auf 1 mol der Verbindungen der Formel (IV), eingesetzt.

Als Oxidationsmittel für die Cyclisierung eignen sich beispielsweise Wasserstoffperoxid oder Natriumborat. Bevorzugt ist Wasserstoffperoxid.

Die Cyclisierung wird im allgemeinen in einem Temperaturbereich von 0°C bis 160°C, bevorzugt bei der Siedetemperatur des jeweiligen Lösemittels durchgeführt.

20

25

30

PCT/EP98/01086 - 23 -

Die Cyclisierung wird im allgemeinen bei Normaldruck durchgeführt. Es ist aber auch möglich, das Verfahren bei Überdruck oder bei Unterdruck durchzuführen (z.B. in einem Bereich von 0,5 bis 5 bar).

5 Als Lösemittel für das Verfahren [B] eignen sich die oben aufgeführten Alkohole, wobei Ethanol bevorzugt ist.

Als Basen für das Verfahren [B] eignen sich Alkoholate, wie beispielsweise Natriummethanolat, -ethanolat, isopropylat oder Kalium-tert.-butylat. Bevorzugt ist Natriumethanolat.

Die Base wird in einer Menge von 2 bis 8 mol, bevorzugt von 3 mol bis 6 mol jeweils bezogen auf 1 mol der Verbindungen der allgemeinen Formel (II) eingesetzt.

15 Als Lösemittel für das Verfahren [D] ist Acetonitril bevorzugt. Das Verfahren wird im allgemeinen unter Rückfluß und Normaldruck durchgeführt.

Die Umsetzung mit Alkylsulfonsäurechloriden erfolgt, ausgehend von den entsprechenden freien Hydroxyverbindungen, in einem der oben aufgeführten Lösemittel und einer der Basen, vorzugsweise mit Dichlormethan und Triethylamin in einem Temperaturbereich von -20C bis +20°C, vorzugsweise 0°C und Normaldruck.

Die Einführung des Azidrestes erfolgt im allgemeinen durch Umsetzung der entsprechenden Alkylsulfonyloxy substituierten Verbindungen mit Natriumazid in einem der oben aufgeführten Lösemittel, vorzugsweise Dimethylformamid, in einem Temperaturbereich von 50°C bis +120°C, vorzugsweise 100°C und Normaldruck.

Die Ketone werden ausgehend von den entsprechenden Hydroxyverbindungen nach bekannten Methoden (Swern-Oxidation oder Collins-Oxidation) hergestellt.

Die Variationen der Substituenten an den Aromaten werden nach bekannten Methoden durchgeführt.

Die enantiomerenreinen Verbindungen sind nach üblichen Methoden, beispielsweise durch Chromatographie der racemischen Verbindungen der allgemeinen Formel (I) auf chiralen Phasen oder durch die Verwendung chiraler Ausgangsverbindungen zugänglich.

5

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (V) sind neu und können beispielsweise hergestellt werden, indem man im Fall $R^2 \neq OCH_3$, Malonsäuredinitril mit Verbindungen der allgemeinen Formel (VII)

10

$$R^2C(OC_2H_5)_3$$
 (VII)

in welcher

R² die oben angegebene Bedeutung hat,

15

umsetzt und in einem zweiten Schritt mit Verbindungen der allgemeinen Formel (VIII)

$$R^{1}$$
 NH_{2}
 $T-V$
(VIII),

20

in welcher

R¹, T und V die angegebene Bedeutung haben,

in inerten Lösemitteln umsetzt,

25

und im Fall R^2 = OCH₃, die Verbindungen der allgemeinen Formel (VIII) direkt mit 1,1-Dimethoxy-2,2-dicyano-ethylen umsetzt.

Als Lösemittel für die einzelnen Schritte der Verfahren eignen sich die üblichen organischen Lösemittel, die sich unter den Reaktionsbedingungen nicht verändern. Hierzu WO 98/40384 PCT/EP98/01086
- 25 -

gehören bevorzugt Alkohole wie Methanol, Ethanol, Propanol oder Isopropanol oder Ether wie Diethylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether, oder Kohlen-wasserstoffe wie Benzol, Toluol, Xylol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfrakionen, oder Halogenkohlenwasserstoffe wie Dichlormethan, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Dichlorethylen, Trichlorethylen oder Chlorbenzol, oder Essigester, Dimethylformamid, Hexamethylphosphorsäuretriamid, Acetonitril, Aceton, Dimethoxyethan oder Pyridin. Ebenso ist es möglich, Gemische der genannten Lösemittel zu verwenden. Besonders bevorzugt sind im Fall R² \neq OCH₃ Acetonitril und Pyridin im Fall von R² = OCH₃.

5

15

25

30

Das erfindungsgemäße Verfahren wird im allgemeinen in einem Temperaturbereich von 0°C bis +180°C, bevorzugt von +30°C bis +150°C durchgeführt.

Dies erfindungsgemäßen Verfahrenschritte werden im allgemeinen bei Normaldruck durchgeführt. Es ist aber auch möglich, bei Überdruck oder bei Unterdruck zu arbeiten (z.B. in einem Bereich von 0,5 bis 5 bar).

Die Verbindungen der allgemeinen Formeln (IV) und (VI) sind größtenteils neu und können wie oben beschrieben hergestellt werden.

Die Verbindungen der allgemeinen Formeln (III), (IIIa), (VII) und (VIII) sind an sich bekannt oder nach üblichen Methoden herstellbar.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (II) sind neu und können hergestellt werden, indem man die Verbindungen der allgemeinen Formel (V) mit einem der oben aufgeführten Oxidationsmittel, vorzugsweise Wasserstoffperoxid, in Anwesenheit von Ammoniak oder Dichlormethan oder mit einem Phasentransfer-Katalysator umsetzt.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (V) sind teilweise bekannt oder neu oder können nach üblichen Methoden hergestellt werden.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formel (I) zeigen ein nicht vorhersehbares, wertvolles pharmakologisches Wirkspektrum.

WO 98/40384 PCT/EP98/01086
- 26 - ...

Sie inhibieren entweder eine oder mehrere der c-GMP metabolisierenden Phosphodiesterasen (PDE I, PDE II und PDE V). Dies führt zu einem differenzierten Anstieg von c-GMP. Eine Erhöhung des c-GMP-Spiegels, kann zu einer antithrombotischen, vasodilatorischen und/oder antiarrhythmischen Wirkung führen. Die differenzierende Wirkung wird von der Verteilung der Isoenzyme im Gewebe mitbestimmt.

Außerdem verstärken die erfindungsgemäßen Verbindungen die Wirkung von Substanzen, wie beispielsweise EDRF (Endothelium derived relaxing factor) und ANP (atrial natriuretic peptide), die den cGMP-Spiegel steigern.

Sie können daher in Arzneimitteln zur Behandlung von cardiovaskulären Erkrankungen wie beispielsweise zur Behandlung des Bluthochdrucks, neuronaler Hypertonie, stabiler und instabiler Angina, peripheren und kardialen Gefäßerkrankungen, von Arrhythmien, zur Behandlung von thromboembolischen Erkrankungen und Ischämien wie Myokardinfarkt, Hirnschlag, transistorischen und ischämischen Attacken, Angina pectoris, periphere Durchblutungsstörungen, Verhinderung von Restenosen nach Thrombolysetherapie, percutaner transluminaler Angioplastie (PTA), percutan transluminalen Koronarangioplastien (PTCA) und Bypass eingesetzt werden. Die relaxierende Wirkung auf glatter Muskulatur macht sie geeignet für die Behandlung von Erkrankungen des Urogenitalsystems wie Prostatahypertrophie, Impotenz und Inkontinenz. Weiterhin können sie auch Bedeutung für cerebrovaskuläre Erkrankungen haben.

Aktivität der Phosphordiesterasen (PDE's)

25

30

5

10

15

20

Die c-GMP stimulierbare PDE II, die c-GMP hemmbare PDE III und die cAMP spezifische PDE IV wurden entweder aus Schweine- oder Rinderherzmyokard isoliert. Die Ca²⁺-Calmodulin stimulierbare PDE I wurde aus Schweineaorta, Schweinehirn oder bevorzugt aus Rinderaorto isoliert. Die c-GMP spezifische PDE V wurde aus Schweinedünndarm, Schweineaorta, humanen Blutplättchen und bevorzugt aus Rinderaorta gewonnen. Die Reinigung erfolgte durch Anionenaustauschchromatographie an MonoQ^R Pharmacia im wesentlichen nach der Methode von M. Hoey and Miles D. Houslay, Biochemical Phar-

10

15

20

macology, Vol. 40, 193-202 (1990) und C. Lugman et al. Biochemical Pharmacology Vol. 35 1743-1751 (1986).

Die Bestimmung der Enzymaktivität erfolgt in einem Testansatz von 100 µl in 20 mM Tris/HCl-Puffer pH 7,5 der 5 mM MgCl₂, 0,1 mg/ml Rinderserumalbumin und entweder 800 Bq 3HcAMP oder 3HcGMP enthält. Die Endkonzentration der entsprechenden Nucleotide ist 10⁻⁶ mol/l. Die Reaktion wird durch Zugabe des Enzyms gestartet, die Enzymmenge ist so bemessen, daß während der Inkubationszeit von 30 min ca 50% des Substrates umgesetzt werden. Um die cGMP stimulierbare PDE II zu testen, wird als Substrat ³HcAMP verwendet und dem Ansatz 10⁻⁶ mol/l nicht markiertes cGMP zugesetzt. Um die Ca-Calmodulinabhängige PDE I zu testen, werden dem Reaktionsansatz noch CaCl₂ 1 µM und Calmodulin 0,1 µM zugesetzt. Die Reaktion wird durch Zugabe von 100 µl Acetonitril, das 1 mM cAMP und 1 mM AMP enthält, gestoppt. 100 ul des Reaktionsansatzes werden auf der HPLC getrennt und die Spaltprodukte "Online" mit einem Durchflußscintillationszähler quantitativ bestimmt. Es wird die Substanzkonzentration gemessen, bei der die Reaktionsgeschwindigkeit um 50% vermindert ist. Zusätzlich wurde zur Testung der "Phosphodiesterase [3H] cAMP-SPA enzyme assay" und der "Phosphodiesterase [3H] cGMP-SPA enzyme assay" der Firma Amersham Life Science verwendet. Der Test wurde nach dem vom Hersteller angegebenen Versuchsprotokoll durchgeführt. Für die Aktivitätsbestimmung der PDE2 wurde der [3H] cAMP SPA assay verwendet, wobei dem Reaktionsansatz 10⁶ M cGMP zur Aktivierung des Enzyms zugegeben wurde. Für die Messung der PDE1 wurden Calmodulin 10⁻⁷ M und CaCl₂ 1µM zum Reaktionsansatz zugegeben. Die PDE5 wurde mit dem [³H] cGMP SPA assay gemessen.

Inhibition der Phosphodiesterasen in vitro

10

15

20

BspNr.	PDE I	PDE II	PDE V
	IC ₅₀ [nM]	IC ₅₀ [nM]	IC ₅₀ [nM]
9	300	300	300
10	300	500	50
11	> 10.000	100	50
32	500	300	300
33	500	500	800

Die Verbindungen wurden auf antihypertensive Aktivität am narkotisierten Schwein untersucht.

Die erektionsauslösende Wirkung wurde am narkotisierten Kaninchen gemessen. (C.G. Stief et al. World Journal Urology 1990, S. 233-236).

Die Substanzen wurden in Dosierungen 0,03 bis 10 mg/kg direkt in den Corpus cavernosum, intraduodenal, rektal, oral, transdermal oder intravenös appliziert.

Die neuen Wirkstoffe können in bekannter Weise in die üblichen Formulierungen überführt werden, wie Tabletten, Dragees, Pillen, Granulate, Aerosole, Sirupe, Emulsionen, Suspensionen und Lösungen, unter Verwendung inerter, nicht toxischer, pharmazeutisch geeigneter Trägerstoffe oder Lösungsmittel. Hierbei soll die therapeutisch wirksame Verbindung jeweils in einer Konzentration von etwa 0,5 bis 90-Gew.-% der Gesamtmischung vorhanden sein, d.h. in Mengen, die ausreichend sind, um den angegebenen Dosierungsspielraum zu erreichen.

Die Formulierungen werden beispielsweise hergestellt durch Verstrecken der Wirkstoffe mit Lösungsmitteln und/oder Trägerstoffen, gegebenenfalls unter Verwendung von Emulgiermitteln und/oder Dispergiermitteln, wobei z.B. im Fall der Benutzung von Wasser als

WO 98/40384 - 29 -

PCT/EP98/01086

Verdünnungsmittel gegebenenfalls organische Lösungsmittel als Hilfslösungsmittel verwendet werden können.

Die Applikation erfolgt in üblicher Weise, vorzugsweise oral, transdermal oder parenteral, insbesondere perlingual oder intravenös.

Im allgemeinen hat es sich als vorteilhaft erwiesen, bei intravenöser Applikation Mengen von etwa 0,01 bis 10 mg/kg, vorzugsweise etwa 0,1 bis 10 mg/kg Körpergewicht zur Erzielung wirksamer Ergebnisse zu verabreichen.

10

15

5

Trotzdem kann es gegebenenfalls erforderlich sein, von den genannten Mengen abzuweichen, und zwar in Abhängigkeit vom Körpergewicht bzw. der Art des Applikationsweges, vom individuellen Verhalten gegenüber dem Medikament, der Art von dessen Formulierung und dem Zeitpunkt bzw. Intervall, zu welchen die Verabreichung erfolgt. So kann es in einigen Fällen ausreichend sein, mit weniger als der vorgenannten Mindestmenge auszukommen, während in anderen Fällen die genannte obere Grenze überschritten werden muß. Im Falle der Applikation größerer Mengen kann es empfehlenswert sein, diese in mehreren Einzelgaben über den Tag zu verteilen.

Ausgangsverbindungen:

Beispiel I

5 N'-(1-Methyl-4-phenyl-butyliden)-hydrazin-carbonsäure-tert-butyl ester

10.2 g (63 mmol) 5-Phenylpentan-2-on und 8.44 g (62 mmol) tert-Butylcarbazat werden in 100ml Heptan gelöst, 20min bei Raumtemperatur und 60 Minuten unter Rückfluß gerührt. Es wird 5 Stunden bei 4°C kristallisiert, abgesaugt, mit Pentan gewaschen und getrocknet.

Ausbeute: 14.6g (96%).

 $R_f = 0.15 (PE/EE = 9:1)$

15

Beispiel II

(1-Methyl-4-phenyl-butyl)-hydrazin

20

25

10.53 g (38 mmol) N'-(1-Methyl-4-phenyl-butyliden)-hydrazin-carbonsäure-tert-butyl ester werden in 30 ml THF und 40ml Methanol gelöst, mit 2.77 g (44 mmol) NaBH₃CN versetzt und 60 Minuten bei Raumtemperatur gerührt. Nach Zutropfen von 27.2 ml 6N HCl wird 60 Minuten refluxiert. Es wird mit 6N Natronlauge neutralisiert, die nichtwäßrigen Lösungsmittel werden abdestilliert und die wäßrige Phase wird dreimal mit

WO 98/40384

Ethylacetat extrahiert. Die organische Phase wird über Na₂SO₄ getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt.

Ausbeute: 6.78 g (99%) gelbes Öl.

5 $R_f=0.10$ (PE/EE=5:1)

Beispiel III

5-Amino-1-(1-Methyl-4-phenyl-butyl)-1*H*-pyrazol-4-carbonitril

Zu 5.28 g (43 mmol) Ethoxymethylenmalonodinitril in 50 ml Methanol gibt man 7.70 g (43 mmol) (1-Methyl-4-phenyl-butyl)-hydrazin 10 ml Methanol und rührt 15 Minuten bei Raumtemperatur. Es wird 2 Stunden am Rückfluß erhitzt und dann das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Der Rückstand wird in 100 ml CH₂Cl₂ aufgenommen, die organische Phase wird mit ges. wäß. NaHCO₃-Lösung extrahiert, über Na₂SO₄ und einer Spatelspitze Aktivkohle getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt.

20 Ausbeute: 9.70 g (88%) rotes Öl.

 $R_f = 0.15$ (PE/EE=2:1)

Beispiel IV

5-Amino-1-(1-Methyl-4-phenyl-butyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäure-amid

5

512 mg (2.02 mmol) 5-Amino-1-(1-Methyl-4-phenyl-butyl)-1H-pyrazole-4-carbonitril werden mit 25 ml konz. wäß. NH3, 20 ml Ethanol und 5 ml 30% H_2O_2 3 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Das nichtwäßrige Lösungsmittel wird im Vakuum entfernt, der ausgefallene Feststoff abgesaugt und getrocknet.

Ausbeute: 408 mg (75%) weißer Feststoff.

Smp.:128°C

Beispiel V

15

10

2-(1-Ethoxy-propylidene)-malonodinitril

20

16.41 g (249 mmol) Malonodinitril und 43.8 g (249 mmol) Triethylorthopropionat werden 4.5 Stunden am Rückfluß erhitzt. Die Reaktionsmischung wird auf Raumtemperatur gekühlt und im Vakuum destilliert.

Sdp.: 90°C (3 mbar)

Ausbeute: 28.4g (75%)

Beispiel VI

2-(1-Ethoxy-ethylidene)-malonodinitril

5

15

8.26 g (125 mmol) Malonodinitril und 20.25 g (125 mmol) Triethylorthoacetat werden 5 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach dem Abkühlen wird im Vakuum getrocknet.

10 Ausbeute: 16.0g (quantitativ)

Beispiel VII

5-Amino-3-ethyl-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-1-H-pyrazol-4-carbonitril

5 g (28 mmol) (1-Methyl-4-phenyl-butyl)-hydrazin und 4.17 g (28mmol) 2-(1-Ethoxy-propyliden)-malonodinitril werden in 150 ml Methanol 2.25 Stunden am Rückfluß erhitzt. Das Lösungsmittel wird im Vakuum entfernt, der Rückstand in 100 ml CH₂Cl₂ aufgenommen, mit 0.1N HCl und gesättigter wäßriger NaHCO₃ Lösung extrahiert, über Na₂SO₄ getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt.

Ausbeute. 7.2 g (99%) rotes Öl.

 $R_f = 0.15$ (PE/EE=2:1).

Beispiel VIII

2-Hydroxy-6-phenyl-hexan-3-on

5

10

7.3 ml (55 mmol) Trimethylsilylcyanid werden unter Argon auf 0°C gekühlt und nacheinander mit 2 Tropfen BF₃.OEt₂ und 3.1 ml (55 mmol) Acetaldehyd versetzt. Man rührt 1.5h bei Raumtemperatur und löst das entstandene Cyanhydrin in 10 ml Ether. 1.3 g (55 mmol) Magnesium werden in 4 ml Ether unter Argon mit 1 ml (6.6 mmol) 3-Phenyl-1-propylbromid versetzt. Nach Abklingen der spontanen Reaktion werden weitere 7.4 ml (48.7 mmol) 3-Phenyl-1-propylbromid gelöst in 10 ml Ether so schnell zugetropft, daß ein gelinder Rückfluß erhalten bleibt. Nach beendeter Zugabe wird 30 Minuten am Rückfluß erhitzt und dann auf 0°C abgekühlt. Die Lösung des Cyanhydrins wird bei 0°C zugetropft und die Reaktionsmischung bei Raumtemperatur 15 Stunden gerührt. Die Reaktionsmischung wird mit 100 ml Ether verdünnt, auf eine Mischung aus 300 g Eis und 15 ml konz. H₂SO₄ gegossen und 3 Stunden bei Raumtemperatur gerührt.. Die etherische Phase wird dreimal mit 10%HCl und einmal mit gesättigter Kochsalzlösung extrahiert, über Na₂SO₄

20

15

Ausbeute: 7.15 g (68%) farbloses Öl R_f: 0.12 (PE/EE=9:1)

getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt.

Beispiel IX

25

N'-(1-Methyl-4-phenyl-butylidene)-hydrazin-carbonsäure-tert-butylester

8.1 g (42 mmol) 2-Hydroxy-6-phenylhexan-3-on und 5.68 g tert-Butylcarbazat (43 mmol) werden in 70 ml Heptan und 35 ml THF gelöst, 30 Minuten bei Raumtemperatur und 1.5 Stunden am Rückfluß gerührt. Das Lösungsmittel wird im Vakuum entfernt. Ausbeute; 12.81 g (99%) gelbes Öl. R_f:0.10 (PE/EE=9:1).

Beispiel X

10

5

5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1H-pyrazol-4-carbonitril

12.79 g (42 mmol) N'-(1-Methyl-4-phenyl-butylidene)-hydrazincarbonsäure-tert-butylester werden in 30 ml THF und 40 ml Methanol gelöst, mit 6.08 g (97 mmol) NaBH₃CN versetzt und 60 Minuten bei Raumtemperatur gerührt. Nach Zutropfen von 35 ml 6N HCl wird 60 Minuten refluxiert. Es wird mit 6N Natronlauge neutralisiert und dreimal mit CH₂Cl₂ extrahiert. Die organische Phase wird über Na₂SO₄ getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Man erhält 7.38 g eines schwach gelben Öls. 6.5 g dieses Öls werden mit 3.93 g (32 mmol) Ethoxymethylenemalonodinitril in 200 ml Methanol zu-

nächst eine Stunde bei Raumtemperatur gerührt und dann 2 Stunden refluxiert. Nach dem Abkühlen wird das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Nach chromatographischer Reinigung (PE/EE=2:1) erhält man 5.28g eines farblosen Öls.

 R_{f} : 0.10 (PE/EE=2:1).

5

Beispiel XI

5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid

10

15

3.9 g (13.7 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1H-pyrazol-4-carbonitril und 960 mg Tetrabutylammoniumhydrogensulfat werden in 28 ml CH₂Cl₂ gelöst, mit 5.5 ml 5M NaOH und 7ml 30% H₂O₂ versetzt und 4 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Die Phasen werden getrennt, die organische Phase zweimal mit Wasser extrahiert, die organische Phase über Na₂SO₄ getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Ausbeute: 3.8g (92%)

Smp.:116°C (PE/EE)

20 Beispiel XII

5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-methyl-1*H*-pyrazol-4-carbonitril

12.79 g (42 mmol) N'-(1-Methyl-4-phenyl-butylidene)-hydrazincarbonsäure-tert-butylester werden in 30 ml THF und 40 ml Methanol gelöst, mit 6.08 g (97 mmol) NaBH₃CN versetzt und 60 Minuten bei Raumtemperatur gerührt. Nach Zutropfen von 35 ml 6N HCl wird 60 Minuten refluxiert. Es wird mit 6N Natronlauge neutralisiert und dreimal mit CH₂Cl₂ extrahiert. Die organische Phase wird über Na₂SO₄ getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Man erhält 7.38 g eines schwach gelben Öls. 2,64 g dieses Öls (11.3mmol) und 1.4g 2-(1-Ethoxy-ethyliden)-malondinitril (11.3mmol) werden in 20 ml Methanol 2 Stunden am Rückfluß erhitzt. Das Lösungsmittel wird im Vakuum entfernt. 3.73g rotes Öls.

R_f: 0.11 (PE/EE=2:1)

Beispiel XIII

15

10

5

5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-methyl-1H-pyrazol-4-carbon-säureamid

20

3.7~g~(12.37~mmol) 5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3methyl-1H-pyra-zol-4-carbonitril und 950 mg Tetrabutylammoniumhydrogensulfat werden in 25 ml CH₂Cl₂ gelöst, mit 5.5 ml 5M NaOH und 7ml 30% H₂O₂ versetzt und 15 Stunden bei Raum-

temperatur gerührt. Die Phasen werden getrennt, die organische Phase zweimal mit Wasser extrahiert, die organische Phase über Na_2SO_4 getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Ausbeute: 3.24g (83%), R_f = 0,11 (Petrolether/Essigester = 1:1)

5 Beispiel XIV

5-Amino-4-cyano-3-methoxy-1-[(5-phenyl)-pent-2-yl]-pyrazol

10

3,6 g 2-Hydrazino-5-phenylpentan werden in 40 ml Methanol gelöst und mit 2,8 ml Triethylamin versetzt. Dann werden 2,8 g 1,1-Dimethoxy-2,2-dicyanoethylen bei ca 0°C zugegeben . Die Reaktionslösung wird auf ca 20°C erwärmt und 1,5 h bei ca 20°C gerührt. Zur Aufarbeitung wird mit Wasser verdünnt, mit Zitronensäure angesäuert und mit Dichlormethan zweimal extrahiert. Die vereinigten Dichlormethanphasen werden mit Magnesiumsulfat getrocknet und i.V. eingedampft. Man erhält 5,1 g gelbes Öl, das langsam durchkristallisiert. Das Öl wird an Kieselgel (Merck Si 60 0,04-0,063 mm) mit einem Petrolether/Ethylacetat-Gemisch im Verhältnis von 5:1 bis 1:1 chromatographiert. Man erhält so eine Fraktion, die nach Eindampfen i.V. 4,6 g (= 80,9% d.Th.) 5-Amino-4-cyano-3-methoxy-1-[(5-phenyl)-pent-2-yl]-pyrazol ergibt.

20

15

NMR(400MHZ, CD3OD): 1,3[3]d J=8Hz; 1,4-1,65[3]m; 1,85-1,95[1]m; 2,5-2,65[2]m; 3,85[3]s; 4,1-4,2[1]m; 7,1-7,15[3]m; 7,2-7,25[2]m

DC RF-Wert= 0,6; Laufmittel: Petroether/Ethylacetat 1:1; Merck Si60

Beispiel XV

5-Amino-4-cyano-3-methoxy-1-[2-hydroxy-6-phenyl-hex-3-yl]-pyrazol

5

10

15

4,2 g 3-Hydrazino-2-hydroxy-6-phenylhexan werden werden in 20 ml Methanol gelöst und mit 1,38 ml Triethylamin versetzt. Dann werden 1,38 g 1,1-Dimethoxy-2,2-dicyano-ethylen zugegeben . Die Reaktionslösung wird 2 h bei ca 20°C gerührt. Zur Aufarbeitung wird mit Zitronensäurelösung und Ethylacetat verdünnt und mit Ethylacetat dreimal extrahiert. Die vereinigten Ethylacetatphasen werden mit Magnesiumsulfat getrocknet und i.V. eingedampft. Der Eindampfrückstand wird an Kieselgel (Merck Si 60 0,04-0,063 mm) mit einem Cyclohexan/Ethylacetat-Gemisch im Verhältnis von 4:1 bis 1:1 chromatographiert. Man erhält so eine Fraktion, die nach Eindampfen i.V. 0,959 g (= 30,5 % d.Th.) 5-Amino-4-cyano-3-methoxy-1-[2-hydroxy-6-phenyl-hex-3-yl]-pyrazol als Dia-stereomerengemisch ergibt.

DC RF-Wert= 0,2; Laufmittel: Dichlormethan/Methanol 10:1; Merck Si60 Art.Nr. 1.05719

20 Beispiel XVI

N'-(1-Methyl-heptyliden)-hydrazincarbonsäure-tert.-butylester

40 g (312 mmol) 2-Octanon und 41,23 g (312 mmol) tert.-Butylcarbazat werden in 350 ml Cyclohexan 2 Stunden am Rückfluß erhitzt. Das Lösungsmittel und Wasser werden im Vakuum entfernt. Man erhält 74,10g (98 %) wachsartigen Feststoff.

5 200 MHz ¹H-NMR (2 Isomere) (ppm, CDCl₃):7.49, s, breit, 1H; 7.38, s, breit, 1H; 2.29, m, 2H; 2.12, m, 2H; 2.00, s, 3H; 1.79, s, 3H; 1.51, m, 11H; 1.29, m, 6H; 0.88, m, 3H.

Beispiel XVII

10

1

N'-(1-Ethyl-heptyliden)-hydrazincarbonsäure-tert.-butylester

16,42 g (115 mmol) 3-Nonanon und 15,26g (115,4 mmol) tert.-Butylcarbazat werden in 200 ml Cyclohexan 3 Stunden am Rückfluß erhitzt. Das Lösungsmittel wird im Vakuum entfernt. Man erhält 30,54 g (Produkt enthält Wasser) weißen Feststoff, R_f= 0.49 (Cyclohexan/Essigester = 3:1).

20 Beispiel XVIII

N'-(1-Propyl-heptyliden)-hydrazincarbonsäure-tert.-butylester

24,76 g (158 mmol) 4-Decanon und 20,94 g (158 mmol) tert.-Butylcarbazat werden in 250 ml Cyclohexan/Heptan-Gemisch (1:1) 90 Minuten auf 80°C erhitzt. Nach Abkühlen erhält man durch Kristallisation 39,71 g (93 %) weißen Feststoff.

200 MHz ¹H-NMR (ppm, CDCl₃): 7.49, s, breit, 1H; 2.20, m, 4H 1.51, m, 13H; 1.30, m, 6H; 0.91, m, 6H.

Beispiel XIX

(1-Methyl-heptyl)-Hydrazin

10

15

5

74,08 g (305,7 mmol) N'-(1-Methyl-heptyliden)-hydrazincarbonsäure-tert.-butylester werden in einem Gemisch aus 235 ml THF und 310 ml Methanol gelöst und nach Zugabe von 22,34 g (354,6 mmol) Natriumcyanoborhydrid 1 Stunde bei Raumtemperatur gerührt. 213 ml 6N HCl werden zugetropft und nach beendeter Zugabe die Mischung 1,5 Stunden am Rückfluß erhitzt. Es wird mit 6N NaOH-Lösung neutralisiert, nach dem Entfernen der nichtwäßrigen Lösungsmittel dreimal mit Dichlormethan extrahiert und das Lösungmittel nach dem Trocknen über Natriumsulfat im Vakuum entfernt. Man erhält 37,5 g (85 %) gelbes Öl.

400 MHz ¹H-NMR (ppm, CDCl₃): 3.18, s, breit, 3H, 2.52, m, 1H; 1.28, m, 9H; 1.07, d, 3H; 0.89, m, 4H.

Beispiel XX

25

20

(I-Ethyl-heptyl)-Hydrazin

5

10

20

25

m, 6H.

34,84 g (135,9 mmol) N'-(1-Ethyl-heptyliden)-hydrazincarbonsäure-tert.-butylester werden in einem Gemisch aus 100 ml THF und 150 ml Methanol gelöst und nach Zugabe von 9,93 g (157,6 mmol) Natriumcyanoborhydrid 2 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. 97 ml 6N HCl werden zugetropft und nach beendeter Zugabe die Mischung 1,5 Stunden am Rückfluß erhitzt. Es wird mit 6N NaOH-Lösung neutralisiert, nach dem Entfernen der nichtwäßrigen Lösungsmittel dreimal mit Dichlormethan extrahiert und das Lösungmittel nach dem Trocknen über Natriumsulfat im Vakuum entfernt. Man erhält 19,78 g (92 %) gelbes Öl.

200 MHz ¹H-NMR (ppm, CDCl₃): 3.68, s, breit, 3H, 2.48, m, 1H, 1.32, m, 12H; 0.90, m, 6H.

Beispiel XXI

15 (1-Propyl-heptyl)-Hydrazin

39,41 g (145,7 mmol) N'-(1-Propyl-heptyliden)-hydrazincarbonsäure-tert.-butylester werden in einem Gemisch aus 100 ml THF und 150 ml Methanol gelöst und nach Zugabe von 10,65 g (169 mmol) Natriumcyanoborhydrid 1 Stunde bei Raumtemperatur gerührt. 100 ml 6N HCl werden innerhalb von 30 min zugetropft und nach beendeter Zugabe die Mischung 1 Stunde am Rückfluß erhitzt. Es wird mit 6N NaOH-Lösung neutralisiert, nach dem Entfernen der nichtwäßrigen Lösungsmittel dreimal mit Dichlormethan extrahiert und das Lösungmittel nach dem Trocknen über Natriumsulfat im Vakuum entfernt. Man erhält 23,90 g (95 %) gelbes Öl. 200 MHz ¹H-NMR (ppm, CDCl₃):3.20, s, breit, 3H; 2.50, m, 1H; 1.20, m, 13H; 0.90,

Beispiel XXII

5-Amino-3-methyl-1-(2-octyl)-1-H-pyrazol-4-carbonsäureamid

5

4,72 g (34,66 mmol) 2-(1-Ethoxy-ethylidene)-malonodinitril und 5,00 g (34,66 mmol) (1-Methyl-heptyl)-Hydrazin werden in 40 ml Methanol 4 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Entfernen des Lösungsmittels im Vakuum erhält man 8,23 g rotes Öl. Dieses wird in 250 ml Ethanol gelöst und nach Zugabe von 300 ml konz. NH₃-Lösung (25 %) und 70 ml Wasserstoffperoxidlösung (30 %) bei Raumtemperatur 65 Stunden gerührt. Nach Entfernen der nichtwäßrigen Lösungsmittel wird dreimal mit Dichlormethan extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Man erhält 7,75 g(87 %) rotes Öl.

15

10

Beispiel XXIII

5-Amino-3-ethyl-1-(2-octyl)-1-H-pyrazol-4-carbonsäureamid

$$H_2N$$
 N
 N

20

5,21 g (34,66 mmol) 2-(1-Ethoxy-propyliden)-malonodinitril und 5,00 g (34,66 mmol) (1-Methyl-heptyl)-Hydrazin werden in 40 ml Methanol 4 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Entfernen des Lösungsmittels im Vakuum erhält man 8,60 g

5

10

15

20

25

rotes Öl. Dieses wird in 250 ml Ethanol gelöst und nach Zugabe von 300 ml konz. NH₃-Lösung (25 %) und 70 ml Wasserstoffperoxidlösung (30 %) bei Raumtemperatur 48 Stunden gerührt. Nach Entfernen der nichtwäßrigen Lösungsmittel wird dreimal mit Dichlormethan extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Man erhält 7,45 g (71 %) roten Feststoff.

Beispiel XXIV

5-Amino-3-methyl-1-(3-nonyl)-1-H-pyrazol-4-carbonsäureamid

$$H_2N$$
 N
 N

3,13 g (19,79 mmol) (1-Ethyl-heptyl)-Hydrazin und 2,69 g (19,79 mmol) 2-(1-Ethoxy-ethyliden)-malonodinitril werden in 30 ml Methanol 4 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach dem Entfernen des Lösungsmittels erhält man 4,84 g rotes Öl. Dieses wird in 150 ml Ethanol gelöst und nach Zugabe von 180 ml konz. NH₃-Lösung (25 %) und 40 ml Wasserstoffperoxidlösung (30 %) bei Raumtemperatur 48 Stunden gerührt. Nach Entfernen der nichtwäßrigen Lösungsmittel wird dreimal mit Dichlormethan extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Man erhält 4,13 g(78 %) rotes Öl.

Beispiel XXV

5-Amino-3-ethyl-1-(3-nonyl)-1-H-pyrazol-4-carbonsäureamid

WO 98/40384

- 45 -

PCT/EP98/01086

3,16 g (19,96 mmol) (1-Ethyl-heptyl)-Hydrazin und 3,00 g (19,96 mmol) 2-(1-Ethoxy-propyliden)-malonodinitril werden in 30 ml Methanol 4 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach dem Entfernen des Lösungsmittels erhält man 5,102 g rotes Öl. 4.70 g dieses Öls wird in 150 ml Ethanol gelöst und nach Zugabe von 180 ml konz. NH₃-Lösung (25 %) und 40 ml Wasserstoffperoxidlösung (30 %) bei Raumtemperatur 65 Stunden gerührt. Nach Entfernen der nichtwäßrigen Lösungsmittel wird dreimal mit Dichlormethan extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Man erhält 4,83 g (96 %) rotes Öl.

Beispiel XXVI

5

10

15

20

5-Amino-3-methyl-1-(4-decyl)-1-H-pyrazol-4-carbonsäureamid

3,79 g (22 mmol) (1-Propyl-heptyl)-Hydrazin und 2,99 g (22 mmol) 2-(1-Ethoxyethyliden)-malonodinitril werden in 30 ml Methanol 4 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach dem Entfernen des Lösungsmittels erhält man 5,86 g rotes Öl. 5,19 g dieses Öls wird in 150 ml Ethanol gelöst und nach Zugabe von 180 ml konz. NH₃-Lösung (25 %) und 40 ml Wasserstoffperoxidlösung (30 %) bei Raumtemperatur 65 Stunden gerührt. Nach Entfernen der nichtwäßrigen Lösungsmittel wird dreimal mit Dichlor-

methan extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Man erhält 4,35 g (79 %) gelbes Öl.

Beispiel XXVII

5

5-Amino-3-ethyl-1-(4-decyl)-1-H-pyrazol-4-carbonsäureamid

$$H_2N$$
 N
 N

3,44 g (19,96 mmol) (1-Propyl-heptyl)-Hydrazin und 3,0 g (19,96 mmol) 2-(1-Ethoxy-propyliden)-malonodinitril werden in 30 ml Methanol 4 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach dem Entfernen des Lösungsmittels erhält man 5,75 g rotes Öl. 5,12 g dieses Öls wird in 150 ml Ethanol gelöst und nach Zugabe von 180 ml konz. NH₃-Lösung (25 %) und 40 ml Wasserstoffperoxidlösung (30 %) bei Raumtemperatur 65 Stunden gerührt. Nach Entfernen der nichtwäßrigen Lösungsmittel wird dreimal mit Dichlormethan extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Man erhält 5,11 g (86 %) gelbes Wachs.

Beispiel XXVIII

20

2-(1-Ethoxy-butyliden)-malonodinitril

18,69 g (283 mmol) Malonodinitril und 41,94 g (283 mmol) Triethylorthobutyrat werden 4 Stunden auf 150°C erhitzt. Die Reaktionsmischung wird auf Raumtemperatur gekühlt und nach Entfernen des Ethanols im Vakuum destilliert. Sdp: 85°C (3mbar).

Ausbeute: 32,05 g (76 %).

Beispiel XXIX

5-Amino-3-propyl-1-(4-decyl)-1-H-pyrazol-4-carbonsäureamid

10

15

20

5

3,15 g (18,28 mmol) (1-Propyl-heptyl)-Hydrazin und 3,0 g (18,28 mmol) 2-(1-Ethoxy-butyliden)-malonodinitril werden in 30 ml Methanol 4 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach dem Entfernen des Lösungsmittels erhält man 5,57 g rotes Öl. 4,99 g dieses Öls wird in 150 ml Ethanol gelöst und nach Zugabe von 180 ml konz. NH₃-Lösung (25 %) und 40 ml Wasserstoffperoxidlösung (30 %) bei Raumtemperatur 65 Stunden gerührt. Nach Entfernen der nichtwäßrigen Lösungsmittel wird dreimal mit Dichlormethan extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Der Rückstand wird in 150 ml Ethanol gelöst und nach Zugabe von 180 ml konz. NH₃-Lösung und 40 ml Wasserstoffperoxidlösung 65 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Nach Entfernen der nichtwäßrigen Lösungsmittel wird dreimal mit Dichlormethan extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Man erhält 4,89 g (92 %) gelbes Öl.

Beispiel XXX

5-Amino-3-ethyl-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-1-H-pyrazol-4-carbonsäureamid

$$H_2N$$

5

10

5,08 g (18 mmol) 5-Amino-3-ethyl-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-1-*H*-pyrazol-4-carbonitril werden in 100 ml Ethanol gelöst und nach Zugabe von 100 ml konz. NH₃-Lösung (25 %) und 50 ml Wasserstoffperoxidlösung (30 %) bei Raumtemperatur 16 Stunden gerührt. Nach Entfernen der nichtwäßrigen Lösungsmittel wird mit 1N HCl auf pH 5 eingestellt. Die wäßrige Phase wird dreimal mit Dichlormethan extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und einrotiert. Man erhält 3,58 g braunes Öl (66 %).

15 Beispiel XXXI

5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-ethyl-1*H*-pyrazol-4-carbonsäure-amid

$$H_2N$$
 N
 N
 N
 N
 N
 N

20

12,79 g (42 mmol) N'-(1-Methyl-4-phenyl-butyliden)-hydrazincarbonsäure-*tert*.-butyl-ester werden in 30 ml THF und 40 ml Methanol gelöst, mit 6,08 g (97 mmol)

WO 98/40384

5

10

NaBH₃CN versetzt und 60 Minuten bei Raumtemperatur gerührt. Nach Zutropfen von 35 ml 6N HCl wird 60 Minuten refluxiert. Es wird mit 6N Natronlauge neutralisiert und dreimal mit CH_2Cl_2 extrahiert. Die organische Phase wird über Na_2SO_4 getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Man erhält 7,38 g eines schwach gelben Öls. 3,00 g dieses Öls (14,4 mmol) und 2,50 g 2-(1-Ethoxy-propylidene)-malonodinitril (16,6 mmol) werden in 25 ml Methanol 3 Stunden am Rückfluß erhitzt. Das Lösungsmittel wird im Vakuum entfernt. 4,238 g rotes Öl. R_f = 0.15. (PE/EE = 2:1). Dieses Öl wird in 136 ml Ethanol gelöst und nach Zugabe von 170 ml konz. NH_3 -Lösung und 34 ml 30 % Wasserstoffperoxidlösung bei Raumtemperatur 18 Stunden gerührt. Nach Entfernen der nichtwäßrigen Lösungsmittel im Vakuum wird dreimal mit Dichlormethan extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Man erhält 2,55 g (53 %) rotes Öl. R_f = 0.15 (PE/EE = 1:1).

<u>Herstellungsbeispiele</u>

Beispiel 1

10

15

20

5 6-Benzyl-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-one

870 mg (3,42 mmol) 5-Amino-1-(1-Methyl-4-phenyl-butyl)-1H-pyrazol-4-carbonitril und 70 mg DMAP werden in 5 ml Pyridin gelöst und mit einer Lösung von 582 mg (3,78 mmol) Phenylessigsäurechlorid in 2 ml Toluol tropfenweise versetzt. Die Lösung wird 30 Minuten bei Raumtemperatur und 2 Stunden bei 60°C gerührt, das Lösungsmittel im Vakuum entfernt, der Rückstand in 50 ml CH₂Cl₂ aufgenommen, die organische Phase mit 1N HCl und ges. wäß. NaHCO₃ extrahiert, über Na₂SO₄ getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt.

Der Rückstand wird in 30 ml Wasser und 16 ml Ethanol mit 2 g K₂CO₃ und 4 ml 30 % H₂O₂ 15 h am Rückfluß erhitzt. Die Reaktionsmischung wird nach Acidifizieren mit 1N HCl mit Ethylacetat extrahiert, die organische Phase über Na₂SO₄ getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Chromatographische Reinigung (Petrolether/Essigester) ergibt 450 mg (35 %) Feststoff. Smp.: 136°C.

In Analogie zur Vorschrift des Beispiels 1 erhält man die in der Tabelle 1 aufgeführten Verbindungen:

Tabelle 1

BspNr.	Struktur	F°C / R _f	Ausbeute (% d.Th.)
2	HN N.N N-N.N H ₃ C	158	456 mg (42%)
3	HN N N N N N N N N N N N N N N N N N N	163	398 mg (36%)
4	HN - N N N N N N N N N N N N N N N N N N	104	353 mg (32%)
5	HN N N N N N N N N N N N N N N N N N N	167	164 mg (14%)
6	Br O N N N N N N N N N N N N N N N N N N	203	196 mg (2,5%)

Beispiel 7

 $6-(4-\text{Chlor-benzyl})-1-(1-\text{methyl-}4-\text{phenyl-butyl})-1, \\ 5-\text{dihydro-pyrazolo}[3,4-d] pyrimidin-4-on$

5

400 mg (1,47 mmol) 5-Amino-1-(1-Methyl-4-phenyl-butyl)-1*H*-pyrazol-4-carbonsäure-amid und 80 mg DMAP werden in 12 ml Pyridin gelöst und mit einer Lösung von 457 mg (2,43 mmol) p-Chlorphenylessigsäurechlorid in 1 ml Toluol tropfenweise versetzt. Die Lösung wird 3,5 Stunden bei 60°C gerührt, das Lösungsmittel im Vakuum entfernt, der Rückstand in 50 ml CH₂Cl₂ aufgenommen, die organische Phase mit 1N HCl und ges. wäß. NaHCO₃ extrahiert, über Na₂SO₄ getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt.

15

10

Der Rückstand wird in 4 ml Wasser, 15 ml Methanol und 7 ml Ethanol mit 700 mg NaOH 3 h am Rückfluß erhitzt. Die nichtwäßrigen Lösungsmittel werden im Vakuum entfernt, der Rückstand nach Acidifizieren mit 1N HCl mit Ethylacetat extrahiert, die organische Phase über Na₂SO₄ getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Chromatographische Reinigung (Petrolether/Essigester) ergibt 380 mg (64 %).

20

Smp.: 168°C.

In Analogie zur Vorschrift des Beispiels 7 erhält man die in der Tabelle 2 aufgeführten Verbindungen:

Tabelle 2

BspNr.	Struktur	F°C/R _f	Ausbeute (% d.Th.)
8	H,C, O HN N.N N.N N.N	56	820 mg (85%)
9	H ₃ CO H _N O H ₃ C N H ₃ C	125	782 mg (79%)
10	CI HN N N N N N N N N N N N N N N N N N N	56	800 mg (76%)

Beispiel 11

5

6-(4-Brom-benzyl)-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-3-ethyl-1,5-dihydro-pyrazol[3,4-d]pyrimidin-4-on

10

2,93 g (10,39 mmol) 5-Amino-3-ethyl-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-1-*H*-pyrazol-4-carbonitril und 250 mg 4-Dimethylaminopyridin werden in 24 ml Pyridin gelöst und mit einer Lösung von 2,91 g (12,54 mmol) 4-Bromphenylacetylchlorid in 7 ml Toluol versetzt. Man rührt 2,5 Stunden bei 60°C, entfernt das Lösungsmittel im Vakuum und nimmt in 100 ml

5

10

15

20

25

CH₂Cl₂ auf. Man extrahiert mit 1N HCl, gesättigter NaHCO₃-Lösung und Wasser, trocknet über Na₂SO₄ und entfernt das Lösungsmittel im Vakuum. Das Rohprodukt wird in 24 ml Pyridin gelöst und mit einer Lösung von 2 g (8,62 mmol) 4-Bromphenylacetylchlorid in 5 ml Toluol versetzt. Man rührt 2,5 Stunden bei 60°C, entfernt das Lösungsmittel im Vakuum und nimmt in 100 ml CH₂Cl₂ auf. Man extrahiert mit 1N HCl, gesättigter NaHCO₃-Lösung und Wasser, trocknet über Na₂SO₄ und entfernt das Lösungsmittel im Vakuum.

Das Reaktionsprodukt wird in 370 ml Ethanol gelöst und nach Zugabe von 600 ml 1N NaOH und 70 ml H₂O₂ (30 %) 5 Stunden bei 90°C gerührt. Das Lösungsmittel wird im Vakuum entfernt, nach Zugabe von 1N HCl dreimal mit CH₂Cl₂ extrahiert, über Na₂SO₄ getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Chromatographische Reinigung (CH₂Cl₂/Methanol = 20:1) und Kristallisation aus Ether ergeben 150 mg (3 %) farblosen Feststoff.

Smp.: 112°C.

Beispiel 12

6-(3'-Amino-biphenyl-4-yl-methyl)-3-ethyl-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

Zu einer Lösung von 1,66 g (3,47 mmol) 6-(4-Bromo-benzyl)-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-3-ethyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on in 38 ml THF gibt man unter Argon

697 mg (4,5 mmol) 3-Aminophenylboronsäuremonohydrat und 150 mg Tetrakistriphenylphosphin-palladium und rührt eine Stunde bei 70°C. Nach Zugabe von 4,9 ml 1N Na₂CO₃ Lösung rührt man weitere 4 Stunden bei 70°C, entfernt das Lösungsmittel im Vakuum und nimmt in CH₂Cl₂ auf. Man extrahiert mit 2N HCl, stellt die wäßrige Phase mit 1N NaOH alkalisch und extrahiert zweimal mit CH₂Cl₂. Nach Trocknen über Na₂SO₄ wird das Lösungsmittel im Vakuumentfernt. Chromatographische Reinigung (Toluol/ Essigester = 4:1) ergibt 110 mg (6.4%) schwachgelben Feststoff.

Smp.: 108°C.

Beispiel 13

6-Benzyl-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

15

20

5

10

230 mg (0,76 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1*H*-pyrazol-4-carbonsäure-amid und 50 mg 4-Dimethylaminopyridin werden in 5 ml Pyridin gelöst und mit einer Lösung von 293 mg (1,9 mmol) Phenylacetylchlorid in 0,5 ml Toluol versetzt. Man rührt 3 Stunden bei 50°C, entfernt das Lösungsmittel im Vakuum und nimmt in 100 ml CH₂Cl₂ auf. Man extrahiert mit 1N HCl, gesättigter NaHCO₃-Lösung und Wasser, trocknet über Na₂SO₄ und entfernt das Lösungsmittel im Vakuum.

25

Das Reaktionsprodukt wird in 8 ml Methanol und 2 ml Ethanol gelöst, mit 2 ml Wasser und 350 mg NaOH versetzt und 3 Stunden am Rückfluß erhitzt. Die Lösungsmittel werden im Vakuum entfernt, nach Zugabe von 1N HCl zweimal mit EtOAc extrahiert, über Na₂SO₄ getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Chromatographische

Reinigung (PE/EE = 2:1) ergibt 101 mg (33 %) eines Diastereomerengemisches, $R_f = 0.09$ (PE/EE = 1:1) und 10 mg (3,3 %) des später eluierenden, reinen Diastereomeren.

Beispiel 14 und Beispiel 15

5

6-(3,4-Dichloro-benzyl)-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1,5-dihydro-pyrazolo-[3,4-*d*]pyrimidin-4-on

10

15

20

In Analogie zur Vorschrift des Beispiels 13 wird ausgehend von 400 mg (1,32 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1*H*-pyrazole-4-carbonsäureamid und 735 mg (3,31 mmol) 3,4-Dichlorphenylacetylchlorid die Titelverbindung hergestellt. Dabei erhält man 65 mg (10,4%) des schneller eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 172°C und 63 mg (10%) des langsamer eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 161°C.

Beispiel 16 und Beispiel 17

1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-6-(4-methyl-benzyl)-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]-pyrimidin-4-on

In Analogie zur Vorschrift des Beispiels 13 werden ausgehend von 400 mg (1,32 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1*H*-pyrazole-4-carbonsäureamid und 578 mg (3,44 mmol) 4-Methylphenylacetylchlorid die Titelverbindungen hergestellt. Dabei erhält man 117 mg (21 %) des schneller eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 133°C und 75 mg (13,6 %) des langsamer eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 136°C.

Beispiel 18

5

10

15

6-(3,4-Dimethoxy-benzyl)-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1,5-dihydro-pyrazolo-[3,4-d]pyrimidin-4-on

In Analogie zur Vorschrift des Beispiels 13 erhält man ausgehend von 400 mg (1,32 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1*H*-pyrazol-4-carbonsäure-amid und 711 mg (3,32 mmol) 3,4-Dimethoxyphenylacetylchlorid die Titelverbindung. Ausbeute: 303 mg (50 %).

Smp.: 85°C.

20 Beispiel 19 und Beispiel 20

6-(4-Fluor-benzyl)-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]-pyrimidin-4-one

In Analogie zur Vorschrift des Beispiels 13 werden ausgehend von 400 mg (1,32 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1*H*-pyrazol-4-carbonsäure-amid und 570 mg (3,31 mmol) 4-Fluorphenylacetylchlorid die Titelverbindungen hergestellt. Dabei erhält man 143 mg (27 %) des schneller eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 103°C und 111 mg (21 %) des langsamer eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 107°C.

Beispiel 21 und Beispiel 22

10

5

 $6-(4-\text{Chlor-benzyl})-1-[1-(1-\text{hydroxy-ethyl})-4-\text{phenyl-butyl}]-1, \\ 5-\text{dihydro-pyrazolo}[3,4-d]-\text{pyrimidin-4-on}$

15

20

In Analogie zur Vorschrift des Beispiels 13 werden ausgehend von 400 mg (1,32 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1*H*-pyrazol-4-carbonsäure-amid und 626 mg (3,77 mmol) 4-Chlorphenylacetylchlorid die Titelverbindungen hergestellt. Dabei erhält man 150 mg (26 %) des schneller eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 125°C und 90 mg (16 %) des langsamer eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 101°C.

Beispiel 23 und Beispiel 24

1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-6-(3-methoxy-benzyl)-1, 5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

5

In Analogie zur Vorschrift des Beispiels 13 werden ausgehend von 400 mg (1,32 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1*H*-pyrazol-4-carbonsäure-amid und 610 mg (3,81 mmol) 3-Methoxyphenylacetylchlorid die Titelverbindungen hergestellt. Dabei erhält man 160 mg (28 %) des schneller eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 92°C und 145 mg (25%) des langsamer eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 54°C.

Beispiel 25 und Beispiel 26

15

10

6-Biphenyl-4-yl-methyl-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

20

In Analogie zur Vorschrift des Beispiels 13 werden ausgehend von 954 mg (3,16 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1*H*-pyrazole-4-carbon-säure-amid und

1,82 g (7,91 mmol) 4-Phenylphenylacetylchlorid die Titelverbindungen hergestellt. Dabei erhält man 410 mg (27 %) des schneller eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 90°C und 160 mg (11 %) des langsamer eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 142°C.

5 Beispiel 27 und Beispiel 28

1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-6-(4-methoxy-benzyl)-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

10

15

In Analogie zur Vorschrift des Beispiels 13 werden ausgehend von 1 g (3,31 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1*H*-pyrazol-4-carbonsäure-amid und 1,52 g (8,26 mmol) 4-Methoxyphenylacetylchlorid die Titelverbindungen hergestellt. Dabei erhält man 240 mg (17 %) des schneller eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 41°C und 134 mg (9 %) des langsamer eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 48°C.

Beispiel 29 und Beispiel 30

6-(4-Brom-benzyl)-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-*d*]-pyrimidin-4-on

In Analogie zur Vorschrift des Beispiels 13 werden ausgehend von 2,1g (6,95 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1*H*-pyrazol-4-carbonsäure-amid und 4,05 g (17,38 mmol) 4-Bromphenylacetylchlorid die Titelverbindungen hergestellt. Dabei erhält man 594 mg (18 %) des schneller eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 117°C und 372 mg (11 %) des langsamer eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 116°C.

Beispiel 31

5

1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-6-(hydroxy-phenyl-methyl)-1,5-dihydro-pyra-zolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

Ausgehend von 1,25 g (4,14 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1*H*-pyrazol-4-carbonsäure-amid und 2,20 g (10,38 mmol) D,L-Acetylmandelsäurechlorid erhält man die Titelverbindung mit 72 mg (4,2 %) Ausbeute.

R_f= 0.10 (Cyclohexan/Essigester = 2:1).

20 Beispiel 32 und Beispiel 33

6-Benzyl-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]-pyrimidin-4-on

805 mg (2,55 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-methyl-1*H*-pyra-zol-4-carbonsäure-amid und 140 mg 4-Dimethylaminopyridin werden in 20 ml Pyridin gelöst und mit einer Lösung von 991 mg (6,48 mmol) Phenylacetylchlorid in 1 ml Toluol versetzt. Man rührt 3 Stunden bei 50°C, entfernt das Lösungsmittel im Vakuum und nimmt in 100 ml CH₂Cl₂ auf. Man extrahiert mit 1N HCl, gesättigter NaHCO₃-Lösung und Wasser, trocknet über Na₂SO₄ und entfernt das Lösungsmittel im Vakuum.

Das Reaktionsprodukt wird in 45 ml Ethanol gelöst, mit 8 ml Wasser und 2.0g NaOH versetzt und 3 Stunden am Rückfluß erhitzt. Die Lösungsmittel werden im Vakuum entfernt, nach Zugabe von 1N HCl zweimal mit EtOAc extrahiert, über Na₂SO₄ getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Chromatographische Reinigung (PE/EE=2:1) ergibt 216 mg (20 %) des schneller eluierenden Diastereoisomers, R_f = 0.2 (Cyclohexan/Essigester = 2:1) und 156 mg (15 %) des langsamer eluierenden Diastereoisomers, R_f=0.1 (Cyclohexan/Essigester = 2:1).

Beispiel 34 und Beispiel 35

5

6-(3,4-Dichlor-benzyl)-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-methyl-1,5-dihydropyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

In Analogie zur Vorschrift der Beispiele 32 und 33 werden ausgehend von 805 mg (2,55 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-methyl-1H-pyrazol-4-carbonsäure-amid und 1.41g (6.59 mmol) 3,4-Dichlorphenylacetylchlorid eingestzt. Dabei erhält man 217 mg (18 %) des schneller eluierenden Diastereoisomers, R_f = 0.2 (Cyclohexan/Essigester = 2:1) und 186 mg (15 %) des langsamer eluierenden Diastereoisomers, Smp.: 160°C.

Beispiel 36

10

5

6-(3,4-Dimethoxy-benzyl)-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-methyl-1,5-dihydropyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

15

25

Die Titelverbindung erhält man ausgehend von 805 mg (2,55 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-methyl-1*H*-pyrazol-4-carbonsäure-amid und 1,37 g (6,40 mmol) 3,4-Dimethoxyphenylacetylchlorid.

Ausbeute: 139 mg (9 %).

20 $R_f = 0.1$ (Cyclohexan/Essigester = 2:1).

Beispiel 37

1-(1-Acetyl-4-phenyl-butyl)-6-(4-methoxy-benzyl)-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

151 mg (0,35 mmol) 1-[1-(1-Hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-6-(4-methoxy-benzyl)-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on werden in 1 ml DMSO und 3,5 ml Dichlormethan gelöst und auf 0°C abgekühlt. Die Lösung wird mit 0,485 ml Triethylamin und 245 mg SO₃-Pyridin Komplex versetzt und 15 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Es wird mit 20 ml Dichlormethan verdünnt, mit 1N HCl und gesättigter NaHCO₃ Lösung extrahiert, über Na₂SO₄ getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Chromatographische Reinigung (PE/EE = 2:1) ergibt 115 mg (76 %), Smp.:129°C.

10

5

Beispiel 38

 $\label{lem:condition} \begin{tabular}{ll} 1-(1-Acetyl-4-phenyl-butyl)-6-biphenyl-4-ylmethyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-$d] pyrimidin-4-on \end{tabular}$

15

20

Die Titlverbindung erhält man ausgehend von 299 mg (0,62 mmol) 6-Biphenyl-4-yl-methyl-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-\d]-pyrimidin-4- on mit einer Ausbeute von 268 mg (91 %).

Smp.: 107°C.

Beispiel 39

1-(1-Acetyl-4-phenyl-butyl)-6-(3,4-dimethoxy-benzyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo-[3,4-d]pyrimidin-4-on

5

10

Die Titelverbindung erhält man ausgehend von 237 mg (0,51 mmol) 6-(3,4-Dimethoxybenzyl)-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on mit einer Ausbeute von 165 mg (70 %).

Smp.: 120°C.

Beispiel 40

6-[4-(morpholine-4-sulfonyl)-benzyl][1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

785 mg (2,48 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-methyl-1*H*-pyra-zol-4-carbonsäure-amid, 1,40 g Kalium-*tert*.-butylat und 1,67 g (5,58 mmol) 4-(Morpholinosulfonyl)-phenylessigsäuremethylester werden in 18 ml Ethanol über Nacht refluxiert.

Das Lösungsmittel wird im Vakuum entfernt, in Dichlormethan aufgenommen, mit 1N HCl extrahiert, die organische Phase über Na_2SO_4 getrocknet und einrotiert. Zweimalige chromatographische Reinigung (Dichlormethan/Methanol = 30/1) ergibt 375 mg (28 %). $R_f = 0.33$ (Dichlormethan/Methanol = 30/1).

5

Beispiel 41

1-(1-Acetyl-4-phenyl-butyl)-6-(4-(3-pyridyl)-benzyl)-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimi-din-4-on

10

15

20

Zu einer Lösung von 177 mg (0,37 mmol) 1-(1-Acetyl-4-phenyl-butyl)-6-(4-brom-benzyl)-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on in 4 ml THF gibt man unter Argon 71 mg (0,48 mmol) Diethyl-(3-pyridyl)-boran und 16 mg Tetrakistriphenylphosphin-palladium und rührt eine Stunde bei 70°C. Nach Zugabe von 0,522 ml 2N Na₂CO₃ Lösung rührt man weitere 4 Stunden bei 70°C, gibt weitere 27 mg (0,185 mmol) Diethyl-(3-pyridyl)-boran und 16 mg Tetrakistriphenylphosphin-palladium zu und rührt 14 Stunden unter Rückfluß. Das Lösungsmittel wird im Vakuum entfernt und der Rückstand in CH₂Cl₂ aufgenommen. Man extrahiert mit 2N HCl, stellt die wäßrige Phase mit 1N NaOH alkalisch und extrahiert zweimal mit CH₂Cl₂. Nach Trocknen über Na₂SO₄ wird das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Chromatographische Reinigung (Toluol/Essigester = 4:1) ergibt 110 mg (6,4 %) schwachgelber Feststoff.

Smp.: 108°C.

Beispiel 42

6-Benzyl-3-methoxypyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-on

5

10

15

20

25

4,6 g 5-Amino-4-cyano-3-methoxy-1-[(5-phenyl)-pent-2-yl]-pyrazol werden in 25 ml Pyridin gelöst. Bei ca. 0°C werden 2,2 ml Phenylessigsäurechlorid langsam zugetropft. Die Reaktionsmischung wird über Nacht bei ca. 20°C gerührt. Dann werden noch 0,7 ml Phenylessigsäurechlorid nachgegeben und 2 h nachgerührt. Zur Aufarbeitung wird mit Ethylacetat verdünnt und zweimal mit verdünnter Zitronensäurelösung extrahiert. Die Ethylacetatphase wird mit Magnesiumsulfat getrocknet und i.V. eingedampft. Man erhält so 7,5 g braunes Öl, das dann in einer Mischung aus 75 ml 1n Natronlauge und 4,5 ml 35% igem Wasserstoffperoxid 6 h auf 100°C erhitzt wird. Zur Aufarbeitung wird mit Eis versetzt und zweimal mit Ethylacetat extrahiert. Die vereinigten Ethylacetatphasen werden mit verd. Thiosulfatlösung und mit verd. Zitronensäurelösung gewaschen, mit Magnesiumsulfat getrochnet und i.V. eingedampft. Man erhält 5,1 g gelbes Öl, das an Kieselgel (Merck Si 60 0,04-0,063 mm) mit einem Cyclohexan/Ethylacetat-Gemisch im Verhältnis von 100:0 bis 1:1 chromatographiert wird. Man erhält 5 Fraktionen:

1.Fraktion:

0,46 g 4-Cyano-3-methoxy-5-(phenylacetyl)amino-1-[5-phenyl-pent-2-yl]-pyrazol

2. Fraktion:

0,08 g 5-Amino-4-cyano-3-methoxy-1-[(5-phenyl)-pent-2-yl]-pyrazol

3. Fraktion:

2,0 g 6-Benzyl-3-methoxy-1-[5-phenyl-pent-2-yl]pyrazolo[3,4-d]-pyrimidin-4(5H)-on verunreinigt mit 5-Amino-4-cyano-3-methoxy-1-[5-phenyl-pent-2-yl]

pent-2-yl]pyrazol

4. Fraktion:

0,9 g 6-Benzyl-3-methoxy-1-[5-phenyl-pent-2-yl]pyrazolo[3,4-d]-pyrimi-

din-4(5H)-on

5.Fraktion:

0,5 g 5-Amino-4-carboxamido-3-methoxy-1-[5-phenyl-pent-2-yl]-pyrazol

5 NMR von 6-Benzyl-3-methoxy-1-[5-phenyl-pent-2yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-on (4.Fraktion)

(300 MHZ, CD₃OD) 1,2-1,5[2]m; 1,4[3]d J=8Hz; 1,6-1,75[1]m; 1,9-2,05[1]m; 2,-2,6[2]m; 3,9[2]s; 3,95[3]s; 4,75-4,85[1]m; 7,0[2]d; 7,05-7,35[8]m

DC von 6-Benzyl-3-methoxy-1-[5-phenyl-pent-2yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-on (4.Fraktion)

 R_f -Wert = 0,4 ; Laufmittel: Petrolether/Ethylacetat 1:1; Merck Si60 Art.Nr. 1.05719 NMR von 5-Amino-4-carboxamido-3-methoxy-1-[5-phenyl-pent-2-yl]-pyrazol (5. Fraktion)

(300 MHZ, CD₃OD) 1,3[3]d J=8Hz; 1,35-1,65[3]m; 1,85-2,0[1]m; 2,5-2,65[2]m; 3,9[3]s; 4,1-4,2[1]m; 7,1-7,15[3]m; 7,2-7,25[2]m

DC von 5-Amino-4-carboxamido-3-methoxy-1-[5-phenyl-pent-2-yl]-pyrazol (5.Fraktion)

Rf-Wert = 0,16; Laufmittel: Petroether/Ethylacetat 1:1; Merck Si60 Art.Nr. 1.05719

Beispiel 43

20

10

15

6-Benzyl-1-[5-phenyl-pent-2yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-3,4(2H,5H)-on

25 1,6 g 6-Benzyl-3-methoxy-1-[5-phenyl-pent-2yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-on (3. Fraktion von obigem Beispiel) werden zusammen mit 0,75 g Natriumjodid in 25 ml absolutem Acetonitril gelöst. Nach Zugabe von 0,63 ml Trimethylchlorsilan wird 2 h zum

Rückfluß erhitzt. Zur Aufarbeitung wird die Reaktionsmischung in verd. Natriumthiosulfatlösung gegossen und mit Ethylacetat extrahiert. Das zweiphasige Gemisch enthält das Produkt als weißen, kristallinen Niederschlag. Der Niederschlag wird abgesaugt, mit Ethylacetat und Wasser gewaschen und i.V. getrocknet. Man erhält so 0,636 g (= 61 % d.Th.) 6-Benzyl-1-[5-phenyl-pent-2-yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-3,4(2H,5H)-on, Fp = 275°C.

NMR von 6-Benzyl-1-[5-phenyl-pent-2yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-3,4(2H,5H)-on (200 MHZ, DMSO-d6) 1,1-1,4[2]m; 1,3[3]d J=8Hz; 1,55-1,9[2]m; 2,35-2,6[2]m; 3,85[2]s; 4,6-4,8[1]m; 7,0-7,4[10]m; 10,9[1]s breit; 11,9[1]s breit

10

5

Beispiel 44

6-(3,4-Dimethoxybenzyl)-3-methoxy-1-[5-phenyl-pent-2-yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-on

15

20

25

0,416 g 5-Amino-4-carboxamido-3-methoxy-1-[5-phenyl-pent-2-yl]-pyrazol werden zusammen mit 1,34 g 3,4-Dimethoxyphenylessigsäureethylester und 1,18 g Kalium tert-butylat in 6 ml absolutem Ethanol 2 h zum Rückfluß erhitzt. Zur Aufarbeitung wird mit Ethylacetat verdünnt und zweimal mit ges. Natriumhydrogencarbonatlösung gewaschen. Die Ethylacetatphase wird mit Magnesiumsulfat getrocknet und i.V. eingedampft. Der Eindampfrückstand kristallisiert aus Diethylether. Nach Absaugen und Trocknen i.V. erhält man 0,528 g (= 82,7 % d.Th.) 6-(3,4-Dimethoxybenzyl)-3-methoxy-1-[5-phenyl-pent-2-yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-on als weiße Kristalle, Fp = 148°C.

NMR (200 MHZ, CDCl₃) 1,45[3]d J=8Hz; 1,35-1,55[2]m; 1,65-1,85[1]m; 1,95-2,15[1]m; 2,5-2,7[2]m; 3,8[3]s; 3,85[3]s; 3,95[2]s; 4,0[3]s; 4,75-4,90[1]m; 6,75[1]d J=8Hz;6,85-7,0[2]m; 7,1-7,3[5]m

DC R_f-Wert = 0,5; Laufmittel: Dichlormethan/Methanol 10:1; Merck Si60 Art.Nr. 1.05719

Beispiel 45

5

15

20

25

6-Benzyl-3-methoxy-1-[2-hydroxy-(6-phenyl)-hex-3-yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-00

0,94 g 5-Amino-4-cyano-3-methoxy-1-[2-hydroxy-6-phenyl-hex-3-yl]-pyrazol werden in 5 ml Pyridin gelöst. Bei ca. 0°C werden 0,98 ml Phenylessigsäurechlorid langsam zugetropft. Die Reaktionsmischung wird über Nacht bei ca. 20°C gerührt. Dann werden noch 0,25 ml Phenylessigsäurechlorid nachgegeben und 1 h nachgerührt. Zur Aufarbeitung wird mit Ethylacetat verdünnt und zweimal mit verdünnter Zitronensäurelösung extrahiert. Die Ethylacetatphase wird mit Magnesiumsulfat getrocknet und i.V. eingedampft. Man erhält so 2,16 g braunes Öl, das dann in einer Mischung aus 15 ml 1n Natronlauge und 0,78 ml 35% igem Wasserstoffperoxid 6 h auf 100°C erhitzt wird. Zur Aufarbeitung wird mit Eis versetzt und zweimal mit Ethylacetat extrahiert. Die vereinigten Ethylacetatphasen werden mit verd. Thiosulfatlösung und mit verd. Zitronensäurelösung gewaschen, mit Magnesiumsulfat getrochnet und i.V. eingedampft. Man erhält 2 g Öl, das an Kieselgel (Merck Si60 0,04-0,063 mm) mit einem Cyclohexan/Ethylacetat-Gemisch im Verhältnis von 50:0 bis 2:1 chromatographiert wird. Man erhält so mehrere Fraktionen, von denen eine nach

Eindampfen 0,185 g (= 15 % d.Th.) 6-Benzyl-3-methoxy-1-[2-hydroxy-(6-phenyl)-hex-3-yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-on als Diastereomerengemisch ergibt. NMR (300 MHZ, CD₃OD) 0,9 und 1,1[3]d J=8 Hz; 1,2-1,4[2]m; 1,65-1,8 und 1,95-2,1[2]m; 2,4-2,7[2]m; 3,9 [3]s; 3,95[2]s; 4,0-4,1[1]m; 4,4-4,55[1]m; 6,95-7,35[10]m.

5

Beispiel 46

6-(3,4-Methylendioxy-benzyl)-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

10

15

18 mg (0,066 mmol) 5-Amino-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-1H-pyrazol-4-carbon-säureamid und 41 mg (0,21 mmol) 3,4-Methylendioxyphenylessigsäuremethylester werden in 1 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-tert.-butylatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 18 mg (64 %) eines Feststoffs, R_f = 0.34 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

20 Beispiel 47

6-(3,4,5-Trimethoxy-benzyl)-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-3-ethyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

400 mg (1,4 mmol) 5-Amino-3-ethyl-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäure-amid, 750 mg (6,7 mmol) Kalium-tert.-butanolat und 720 mg (3,0 mmol) 3,4,5-Trimethoxy-phenylessigsäuremethylester werden in 10 ml Ethanol 16 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Entfernen des Lösungsmittels wird mit 1N HCl sauer gestellt, 3 mal mit Dichlormethan extrahiert, die org. Phase über Natriumsulfat getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Chromatographische Reinigung ergibt 286 mg (40 %) eines Feststoffs, R_f = 0.62 (Ethylacetat/Cyclohexan = 2:1).

10

5

Beispiel 48

6-(3,4-Methylendioxy-benzyl)-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-3-ethyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

15

(0,063 mmol) 5-Amino-1-(1-methyl-4-phenyl-butyl)-3-ethyl-1*H*-pyrazol-4-

carbonsäureamid und 35 mg (0,180 mmol) 3,4-Methylendioxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,9 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-*tert.*-butylatlösung 6
Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 14 mg (48 %) eines Feststoffs, R_f = 0.64 (Dichlor-

methan/Methanol = 15:1).

Beispiele 49 und 50

6-(3,4-Dimethoxy-benzyl)-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-ethyl-1,5-di-hydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-one

1,0 g (3,03 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-ethyl-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid, 1,60 g Kalium-tert.-butylat und 1,40 g (19 mmol) 3,4-Dimethoxyphenylessigsäuremethylester werden in 20 ml Ethanol über Nacht refluxiert. Das Lösungsmittel wird im Vakuum entfernt, der Rückstand in Dichlormethan aufgenommen, mit 1N HCl extrahiert, die organische Phase über Na $_2$ SO $_4$ getrocknet und einrotiert. Chromatographische Reinigung (Cyclohexan/EE = 2:1, 1 % Ameisensäure) und chromatographische Trennung der Diastereomere ergibt 232 mg (16 %) des schneller eluierenden Diastereomeren, R_f = 0.2 (Cyclohexan/Essigester = 2:1) und 150 mg (10 %) des langsamer eluierenden Diastereomeren, R_f = 0.15 (Cyclohexan/Essigester = 2:1).

Beispiel 51

20

5

10

15

6-(3,4-Methylendioxy-benzyl)-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-ethyl-1,5-di-hydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

10 mg (0,037 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-ethyl-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 30 mg (0,129 mmol) 3,4-Methylendioxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-tert-butylatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 3 mg (20 %) eines Feststoffs, $R_f = 0.65$ (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

10

5

Beispiel 52

6-(3,4-Methylendioxy-benzyl)-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1,5-dihydropyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

15

20 mg (0,066 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-1*H*-pyrazol-4-carbonsäureamid und 41 mg (0,210 mmol) 3,4-Methylendioxyphenylessigsäure-methylester werden in 1,06 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-*tert*.-butylatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographi-

sche Reinigung ergibt 19 mg (64 %) eines Feststoffs, $R_f = 0.20$ (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 53

5

6-(3,4-Methylendioxy-benzyl)-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

10

15

10 mg (0,037 mmol) 5-Amino-1-[1-(1-hydroxy-ethyl)-4-phenyl-butyl]-3-methyl-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 30 mg (0,129 mmol) 3,4-Methylendioxyphenylessig-säuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-tert-butylatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 5 mg (31 %) eines Feststoffs, $R_f = 0.44$ (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 54

20

6-(3,4-Methylendioxy-benzyl)-1-(2-octyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

10 mg (0,037 mmol) 5-Amino-3-methyl-1-(2-octyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 30 mg (0,129 mmol) 3,4-Methylendioxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-tert.-butylatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogen-carbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 2 mg (16 %) eines Feststoffs, R_f = 0.67 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 55

6-(3,4-Methylendioxy-benzyl)-1-(2-octyl)-3-ethyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimi-din-4-on

10 mg (0,037 mmol) 5-Amino-3-ethyl-1-(2-octyl)-1*H*-pyrazol-4-carbonsäureamid und 30 mg (0,129 mmol) 3,4-Methylendioxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-*tert*.-butylatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 4 mg
 (25 %) eines Feststoffs, R_f= 0.76 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 56

6-(3,4-Methylendioxy-benzyl)-1-(3-nonyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-*d*]pyri-25 midin-4-on

15 mg (0,055 mmol) 5-Amino-3-methyl-1-(3-nonyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 53 mg (0,274 mmol) 3,4-Methylendioxyphenylessigsäuremethylester werden in 0.5 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 11,8 mg (52 %) eines Feststoffs, R_f = 0.65 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 57

6-(3,4-Dimethoxy-benzyl)-1-(3-nonyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

15

20

5

10

10 mg (0,036 mmol) 5-Amino-3-methyl-1-(3-nonyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 57 mg (0,274 mmol) 3,4-Dimethoxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,5 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 7,3 mg (48 %) eines Feststoffs, R_f = 0.57 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 58

6-(3-Chlor-4-methoxy-benzyl)-1-(3-nonyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

5

10

15

13 mg (0,050 mmol) 5-Amino-3-methyl-1-(3-nonyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 53 mg (0,248 mmol) 3-Chlor-4-methoxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,5 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 10 mg (47 %) eines Feststoffs, R_f = 0.265 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 59

6-(4-Amino-benzyl)-1-(3-nonyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

$$H_2N$$
 H_3C
 CH_3
 H_3C
 CH_3
 CH_4

20

10 mg (0,037 mmol) 5-Amino-3-methyl-1-(3-nonyl)-1*H*-pyrazol-4-carbonsäureamid und 45 mg (0,274 mmol) 4-Aminophenylessigsäuremethylester werden in 0,5 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung

werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 4,9 mg (35 %) eines Feststoffs, $R_f = 0.45$ (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 60

5

6-(3-Ethoxycarbonyl-benzyl)-1-(3-nonyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

10

15

11 mg (0,042 mmol) 5-Amino-3-methyl-1-(3-nonyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 37 mg (0,167 mmol) 3-Ethoxycarbonylphenylessigsäuremethylester werden in 0,5 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 6,8 mg (37 %) eines Feststoffs, R_f = 0.47 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 61

20

6-(3-N-methylaminosulfonyl-benzyl)-1-(3-nonyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

13 mg (0,050 mmol) 5-Amino-3-methyl-1-(3-nonyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 46 mg (0,167 mmol) 3-N-Methylaminosulfonyl-4-methoxyphenylessigsäure-methylester werden in 0,5 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 3,8 mg (16 %) eines Feststoffs, $R_f = 0.36$ (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 62

10

5

6-(4-N-methylpiperazinosulfonyl-benzyl)-1-(3-nonyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo-[3,4-d]pyrimidin-4-on

15

20

18 mg (0,068 mmol) 5-Amino-3-methyl-1-(3-nonyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 86 mg (0,274 mmol) 4-N-Methylpiperazinosulfonylphenylessigsäuremethylester werden in 0,5 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 17 mg (47 %) eines Feststoffs, R_f = 0.13 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 63

25

6-(3-Chlor-4-methoxy-benzyl)-1-(3-nonyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

WO 98/40384 PCT/EP98/01086

- 81 -

13 mg (0,050 mmol) 5-Amino-3-methyl-1-(3-nonyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 53 mg (0,248 mmol) 3-Chlor-4-methoxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,5 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogen-carbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 10,1 mg (47 %) eines Feststoffs, R_f = 0.63 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 64

6-(3,4-Methylendioxy-benzyl)-1-(3-nonyl)-3-ethyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

15

20

5

10

10 mg (0,037 mmol) 5-Amino-3-ethyl-1-(3-nonyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 30 mg (0,129 mmol) 3,4-Methylendioxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-tert.-butylatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 2 mg (11 %) eines Feststoffs, R_f = 0.76 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 65

6-(3-Chlor-4-methoxy-benzyl)-1-(3-nonyl)-3-ethyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

5

10

15

18 mg (0,065 mmol) 5-Amino-3-ethyl-1-(3-nonyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 69 mg (0,323 mmol) 3-Chlor-4-methoxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,5 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 8 mg (28 %) eines Feststoffs, R_f = 0.75 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 66

6-(3,4-Methylendioxy-benzyl)-1-(4-decyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

20

25

6 mg (0,021 mmol) 5-Amino-3-methyl-1-(4-decyl)-1*H*-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,103 mmol) 3,4-Methylendioxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogen-

carbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 5,4 mg (59 %) eines Feststoffs, $R_f = 0.60$ (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 67

5

6-(3,4-Dimethoxy-benzyl)-1-(4-decyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

10

15

20

6 mg (0,021 mmol) 5-Amino-3-methyl-1-(4-decyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,095 mmol) 3,4-Dimethoxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-tert.-butanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 2,4 mg (26 %) eines Feststoffs, $R_f = 0.66$ (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 68

6-(3,4,5-Trimethoxy-benzyl)-1-(4-decyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

6 mg (0,021 mmol) 5-Amino-3-methyl-1-(4-decyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,083 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-*tert*.-butanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 2,9 mg (29 %) eines Feststoffs, R_f = 0.50 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 69

6-(4-N-methylpiperazinosulfonyl-benzyl)-1-(4-decyl)-3-methyl-1,5-dihydro-pyrazo-lo[3,4-d]pyrimidin-4-on

6 mg (0,021 mmol) 5-Amino-3-methyl-1-(4-decyl)-1*H*-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,064 mmol) 4-N-Methylpiperazinosulfonylphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-*tert*.-butanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische
 Reinigung ergibt 2 mg (17 %) eines Feststoffs, R_f = 0.45 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 70

6-(3,4-Dichlor-benzyl)-1-(4-decyl)-3-ethyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

10 mg (0,02 mmol) 5-Amino-3-ethyl-1-(4-decyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,091 mmol) 3,4-Dichlorphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 4 mg (45 %) eines Feststoffs, R_f = 0.67 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 71

6-(4-Brom-benzyl)-1-(4-decyl)-3-ethyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

15

20

5

10

10 mg (0,034 mmol) 5-Amino-3-ethyl-1-(4-decyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,087 mmol) 4-Bromphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 7 mg (67 %) eines Feststoffs, R_f = 0.69 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 72

6-(3,4-Methylendioxy-benzyl)-1-(4-decyl)-3-ethyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

5

10

15

(0,034 mmol)5-Amino-3-ethyl-1-(4-decyl)-1*H*-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,103 mmol) 3,4-Methylendioxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 4 mg (48 %) eines Feststoffs, $R_f = 0.68$ (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 73

 $6-(3,4-\text{Dimethoxy-benzyl})-1-(4-\text{decyl})-3-\text{ethyl-1}, \\ 5-\text{dihydro-pyrazolo}[3,4-\textbf{d}] pyrimidin-1-(4-\text{decyl})-3-\text{ethyl-1}, \\ 5-\text{dihydro-p$ 4-on

20

6 mg (0,02 mmol) 5-Amino-3-ethyl-1-(4-decyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,095 mmol) 3,4-Dimethoxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-tert.-butylatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt.

Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 4 mg (42 %) eines Feststoffs, $R_f = 0.47$ (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

5 Beispiel 74

6-(3,4,5-Trimethoxy-benzyl)-1-(4-decyl)-3-ethyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

10

6 mg (0,02 mmol) 5-Amino-3-ethyl-1-(4-decyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,083 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-tert.-butylatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 5,5 mg (55 %) eines Feststoffs, R_f = 0.47 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 75

20

15

6-(4-N-methylpiperazinosulfonyl-benzyl)-1-(4-decyl)-3-ethyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

6 mg (0,02 mmol) 5-Amino-3-ethyl-1-(4-decyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,064 mmol) 4-N-methylpiperazinosulfonylphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-tert.-butylatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 4,3 mg (38 %) eines Feststoffs, R_f = 0.50 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 76

6-(3,4-Dichlor-benzyl)-1-(4-decyl)-3-propyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

15

20

5

10

10 mg (0,019 mmol) 5-Amino-3-propyl-1-(4-decyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,091 mmol) 3,4-Dichlorphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 5 mg (48 %) eines Feststoffs, R_f = 0.70 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 77

6-(4-Brom-benzyl)-1-(4-decyl)-3-propyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

10 mg (0,032 mmol) 5-Amino-3-propyl-1-(4-decyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,087 mmol) 4-Bromphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 5 mg (53 %) eines Feststoffs, R_f = 0.69 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 78

15

5

10

6-(3,4-Methylendioxy-benzyl)-1-(4-decyl)-3-propyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

20

6 mg (0,019 mmol) 5-Amino-3-propyl-1-(4-decyl)-1*H*-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,103 mmol) 3,4-Methylendioxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Natriumethanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogen-

carbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 4,1 mg (47 %) eines Feststoffs, $R_f = 0.68$ (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 79

5

6-(3,4-Dimethoxy-benzyl)-1-(4-decyl)-3-propyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

$$H_3C$$
 O
 H_3C
 O
 H_3C
 O
 H_3C
 O
 H_3C
 O
 CH_3
 CH_3

10

15

6 mg (0,019 mmol) 5-Amino-3-propyl-1-(4-decyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,095 mmol) 3,4-Dimethoxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-*tert*.-butanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 6,6 mg (68 %) eines Feststoffs, R_f =0.25 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 80

20

6-(3,4,5-Trimethoxy-benzyl)-1-(4-decyl)-3-propyl-1,5-dihydro-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4-on

6 mg (0,019 mmol) 5-Amino-3-propyl-1-(4-decyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,083 mmol) 3,4,5-Trimethoxyphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-*tert*.-butanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische Reinigung ergibt 5,1 mg (56 %) eines Feststoffs, R_f = 0.17 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiel 81

5

6-(4-N-methylpiperazinosulfonyl-benzyl)-1-(4-decyl)-3-propyl-1,5-dihydro-pyrazolo-[3,4-*d*]pyrimidin-4-on

6 mg (0,019 mmol) 5-Amino-3-propyl-1-(4-decyl)-1H-pyrazol-4-carbonsäureamid und 20 mg (0,064 mmol) 4-N-Methylpiperazinosulfonylphenylessigsäuremethylester werden in 0,3 ml einer 0,5M ethanolischen Kalium-tert.-butanolatlösung 6 Stunden am Rückfluß erhitzt. Nach Zugabe von Dichlormethan und gesättigter wäßriger Natriumhydrogencarbonatlösung werden die Phasen getrennt. Chromatographische
 Reinigung ergibt 4 mg (36 %) eines Feststoffs, R_f = 0.16 (Dichlormethan/Methanol = 15:1).

Beispiele 82 und 83

6-Benzyl-3-ethyl-1-[2-hydroxy-(6-phenyl)-hex-3-yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-on

5

10

15

6 mg (0,02 mmol) 5-Amino-4-acetamido-3-ethyl-1-[2-hydroxy-6-phenyl-hex-3-yl]-pyrazol (Diastereomerengemisch) werden zusammen mit ca. 20 mg (0,08 mmol) Phenylessigester und 0,2 ml (0,1 mmol 0,5 molarer NaOEt in EtOH 1,5 h unter Argon am Rückfluß erhitzt. Der Ansatz wird mit 0,5 ml Dichlormethan und 0,5 ml 10 % Natriumhydrogen-carbonatlösung versetzt und kräftig gerührt. Die organische Phase wird abgetrennt und durch Chromatographie an Kieselgel gereinigt. Man erhält so zwei Fraktionen:

0,5 mg (= 5,8 % d.Th.) unpolareres Diastereomer von 6-Benzyl-3-ethyl-1-[2-hydroxy-(6-phenyl)-hex-3-yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-on

(DC R_f -Wert = 0,75; Laufmittel: Dichlormethan/Methanol 10:1; Merck Si60 Art.-Nr. 1.05719) und

0,3 mg (= 3,5 % d.Th.) polareres Diastereomer von 6-Benzyl-3-ethyl-1-[2-hydroxy-(6-phenyl)-hex-3-yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-on

20 (DC R_f-Wert = 0.57; Laufmittel: Dichlormethan/Methanol 10:1; Merck Si60 Art.-Nr. 1.05719).

Beispiel 84

6-(4-Aminobenzyl)-3-ethyl-1-[2-hydroxy-(6-phenyl)-hex-3-yl]pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-on

6 mg (0,02 mmol) 5-Amino-4-acetamido-3-ethyl-1-[2-hydroxy-6-phenyl-hex-3-yl]-pyrazol (Diastereomerengemisch) werden zusammen mit ca. 20 mg (0,08 mmol) 4-Aminophenyl-essigester und 0,2 ml (0,1 mmol) 0,5 molarer NaOEt in EtOH 1,5 h unter Argon am Rückfluß erhitzt. Der Ansatz wird mit 0,5 ml Dichlormethan und 0,5 ml 10 % Natriumhydrogencarbonatlösung versetzt und kräftig gerührt. Die organische Phase wird abgetrennt und durch Chromatographie an Kieselgel gereinigt. Man erhält so eine saubere Fraktion:

1,6 mg (= 18 % d.Th.) 6-(4-Aminobenzyl)-3-ethyl-1-[2-hydroxy-(6-phenyl)-hex-3-yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)on (Diastereomerengemisch)

(DC R_f-Wert = 0.49; Laufmittel: Dichlormethan/Methanol 10:1; Merck Si60 Art.-Nr. 1.05719).

15 Beispiel 85

5

20

6-(4-Morpholinosulfonylbenzyl)-3-ethyl-1-[2-hydroxy-(6-phenyl)-hex-3-yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-on

- 94 -

6 mg (0,02 mmol) 5-Amino-4-acetamido-3-ethyl-1-[2-hydroxy-6-phenyl-hex-3-yl]-pyrazol (Diastereomerengemisch) werden zusammen mit ca. 20 mg (0,08 mmol) 4-Morpholinosulfonylphenylessigester und 0,2 ml (0,1 mmol) 0,5 molarer NaOEt in EtOH 1,5 h unter Argon am Rückfluß erhitzt. Der Ansatz wird mit 0,5 ml Dichlormethan und 0,5 ml 10 % Natriumhydrogencarbonatlösung versetzt und kräftig gerührt. Die organische Phase wird abgetrennt und durch Chromatographie an Kieselgel gereinigt. Man erhält so eine saubere Fraktion:

2,0 mg (= 18 % d.Th.) 6-(4-Morpholinosulfonylbenzyl)-3-ethyl-1-[2-hydroxy-(6-phenyl)-hex-3-yl]-pyrazolo[3,4-d]pyrimidin-4(5H)-on (Diastereomerengemisch)

10 (DC R_f-Wert = 0,61; Laufmittel: Dichlormethan/Methanol 10:1, Merck Si60 Art.-Nr. 1.05719).

5

Patentansprüche

1. 1,5-Dihydro-pyrazolo[3,4-b]-pyrimidinon-derivate der allgemeinen Formel (I)

$$\begin{array}{c|c}
 & O \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\
 & & \\$$

5

in welcher

A und D gemeinsam für einen Rest der Formel

10

worin

15

R² Aryl bis 6 bis 10 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls bis zu 3-fach gleich oder verschieden durch Nitro, Cyano, Hydroxyl, Trifluormethyl, Halogen, Carboxyl oder durch geradkettiges oder verzweigtes Acyl, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen substituiert ist, oder

20

Wasserstoff, Trifluormethyl, Cyano, Carboxyl, oder geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 8 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy substituiert ist,

25

5	R ¹	steht, o für gera steht, d	der adkettige las gege	es oder verzweigtes Acyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen es oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 10 Kohlenstoffatomen benenfalls durch Hydroxy, Azido oder durch eine Gruppe R^3R^4 oder -OSO ₂ R^5 substituiert ist,
		worin		
10		R ³ und	Wasser	ch oder verschieden sind und estoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 estoffatomen bedeuten, oder
15		R ³ und	gesättig	neinsam mit dem Stickstoffatom einen 5 oder 6-gliedrigen gten Heterocyclus bilden, der gegebenenfalls ein weiteres atom aus der Reihe S oder 0 oder einen Rest -NR ⁶ enthalten
			worin	
20			R ⁶	Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl ist bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,
		und		
25		R ⁵		l oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 5 nstoffatomen bedeutet,
30	Ε.	jeweil droxy	s bis zu substitu	dkettige oder verzweigte Alkylen- oder Alkenylenkette mit 6 Kohlenstoffatomen steht, die gegebenenfalls durch Hy- tiert sind, oder Gruppe steht,

L und V gleich oder verschieden sind und für Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen oder für einen 5- bis 7-gliedrigen aromatischen, gegebenenfalls benzokondensierten Heterocyclus mit bis zu 3 Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder O stehen, die gegebenenfalls bis zu 3-fach gleich oder verschieden durch Halogen, Hydroxy, Nitro, Trifluormethyl, Carboxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel -(W)_a-NR⁷R⁸ substituiert sind,

10

5

worin

a eine Zahl 0 oder 1 bedeutet,

W einen Rest der Formel -CO oder -SO₂ bedeutet,

15

 R^7 und R^8 gleich oder verschieden sind und die oben angegebene Bedeutung von R^3 und R^4 haben,

20

und/oder die Cyclen gegebenenfalls durch Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen oder durch einen 5- bis 7-gliedrigen aromatischen, gegebenenfalls
benzokondensierten Heterocyclus mit bis zu 3 Heteroatomen aus der
Reihe S, N und/oder O substituiert sind, die ihrerseits gegebenenfalls bis zu
2-fach gleich oder verschieden durch Halogen, Hydroxy, Nitro, Carboxyl,
Trifluormethyl oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkox
oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen oder durch
eine Gruppe der Formel -(W')_b -NR⁹R¹⁰ substituiert sind,

25

worin

30

b die oben angegebene Bedeutung von a hat und mit dieser gleich oder verschieden ist.

R⁹ und R¹⁰ die oben angegebene Bedeutung von R³ und R⁴ haben und mit dieser gleich oder verschieden sind,

W' die oben angegebene Bedeutung von W hat und mit dieser gleich oder verschieden ist,

oder

L für einen Rest der Formel

steht,

oder

5

10

20

30

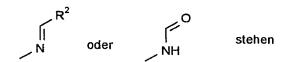
V für Methyl steht,

15 T für einen Rest der Formel -CH₂-X-Y- steht,

worin

- X eine Bindung bedeutet oder ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder die -NH-Gruppe bedeutet,
 - Y eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 9 Kohlenstoffatomen bedeutet,
- 25 und deren Tautomere und Salze.
 - 1,5-Dihydro-pyrazolo[3,4-b]-pyrimidinon-derivate der Formel nach Anspruch 1,
 in welcher

A und D gemeinsam für einen Rest der Formel



5 worin

10

15

20

25

R² Phenyl bedeutet, das gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Nitro, Cyano, Hxdroxyl, Trifluormethyl, Fluor, Chlor, Brom, Carboxyl oder durch geradkettiges oder verzweigtes Acyl, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen substituiert ist, oder

Wasserstoff, Trifluormethyl, Cyano, Carboxyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy substituiert ist,

R¹ für geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen steht, oder

für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen steht, das gegebenenfalls durch Hydroxy, Azido oder durch eine Gruppe der Formel -NR³R⁴ oder O-SO₂-R⁵ substituiert ist,

worin

R³ und R⁴ gleich oder verschieden sind und

Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeuten, oder

10

15

20

25

30

	R ³ und	R ⁴ gemeinsam mit dem Stickstoffatom einen Morpholinyl-Piperidinyl- oder Piperazinylring bilden, wobei letzterer gegebenenfalls über die Stickstofffunktion durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen substituiert ist,
	und	·
	R ⁵	Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet,
E	jeweils Hydro	te geradkettige oder verzweigte Alkylen- oder Alkenylenkette mit s bis zu 5 Kohlenstoffatomen steht, die gegebenenfalls durch xy substituiert sind, oder C=O-Gruppe steht,
L und	Indoly versch Carbo carbo	h oder verschieden sind und für Phenyl, Naphthyl, Pyridyl, Thienyl, il oder Furyl stehen, die gegebenenfalls bis zu 3-fach gleich oder nieden durch Fluor, Chlor, Brom, Trifluormethyl, Hydroxy, Nitro, xy, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Alkoxynyl mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe ormel -(W) _a NR ⁷ R ⁸ substituiert ist,
	worin	
	a	eine Zahl 0 oder 1 bedeutet

E

 \mathbf{W} einen Rest der Formel -CO oder -SO2 bedeutet,

R⁷ und R⁸ gleich oder verschieden sind und die oben angegebene Bedeutung von R3 und R4 haben,

und/oder die Cyclen gegebenenfalls durch Naphthyl, Phenyl, Pyridyl, Indolyl, Thienyl oder Furyl gegebenenfalls durch Phenyl, Naphthyl, Pyridyl, Thienyl, Furyl, Pyrryl oder Pyrimidyl substituiert sind, die ihrerseits gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Nitro, Carboxyl, Trifluormethyl oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 3 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel -(W')_bNR⁹R¹⁰ substituiert sind,

worin

10

15

5

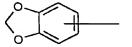
- b die oben angegebene Bedeutung von a hat und mit dieser gleich oder verschieden ist,
- W' die oben angegebene Bedeutung von W hat und mit dieser gleich oder verschieden ist,

 R^9 und R^{10} die oben angegebene Bedeutung von R^3 und R^4 haben,

oder

20

L für einen Rest der Formel



steht,

oder

V für Methyl steht,

25

T für einen Rest der Formel -CH₂-X-Y- steht,

worin

WO 98/40384

5

15

20

25

- X eine Bindung bedeutet oder ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder die -NH-Gruppe bedeutet,
- Y eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen bedeutet,

und deren Tautomere und Salze.

1,5-Dihydro-pyrazolo[3,4-b]-pyrimidinon-derivate der Formel (I) nach Anspruch 1
 in welcher

A und D gemeinsam für einen Rest der Formel

worin

Phenyl bedeutet, das gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Nitro, Cyano, Hxdroxyl, Trifluormethyl, Fluor, Chlor, Brom, Carboxyl oder durch geradkettiges oder verzweigtes Acyl, Akoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen substituiert ist, oder Wasserstoff, Trifluormethyl, Cyano, Carboxyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy substituiert ist,

	\mathbb{R}^1	für geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen steht, oder
		für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen
		steht, das gegebenenfalls durch Hydroxy, Azido oder durch eine Gruppe
5		der Formel-NR ³ R ⁴ oder O-SO ₂ R ⁵ substituiert ist,
		worin
		R³ und R⁴ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges
10		oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten, oder
		R ³ und R ⁴ gemeinsam mit dem Stickstoffatom einen Morpholinyl-,
,		Piperdinyl- oder Piperazinylring bilden, wobei letzterer gegebenen-
		falls über die Stickstofffunktion durch Methyl substituiert ist,
15		
		und
		R ⁵ Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet,
20		
	E	für eine geradkettige oder verzweigte Alkylen- oder Alkenylenkette mit
		jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen steht, die gegebenenfalls durch Hy-
		droxy substituiert sind, oder
		für die C=O-Gruppe steht,
25		
	L und	V gleich oder verschieden sind und für Phenyl, Naphthyl, Furyl, Thienyl,
	•	Indolyl oder Pyridyl stehen, die gegebenenfalls bis zu 3-fach gleich oder
		verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Nitro, Carboxy, gerad-
		kettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils

bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel

-(W)_aNR⁷R⁸ substituiert sind,

10

15

20

25

worin

a eine Zahl 0 oder 1 bedeutet,

W einen Rest der Formel -CO oder -SO₂ bedeutet,

R⁷ und R⁸ gleich oder verschieden sind und die oben angegebene Bedeutung von R³ und R⁴ haben,

und/oder die Cyclen gegebenenfalls durch Phenyl, Pyridyl, Thienyl oder Furyl substituiert sind, die ihrerseits gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Nitro, Carboxyl, Trifluormethyl oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 3 Kohlenstoffatomen oder durch eine Gruppe der Formel -(W')_bNR⁹R¹⁰ substituiert sind,

worin

b die oben angegebene Bedeutung von a hat und mit dieser gleich oder verschieden ist,

W' die oben angegebene Bedeutung von W hat und mit dieser gleich oder verschieden ist,

 R^9 und R^{10} die oben angegebene Bedeutung von R^3 und R^4 haben,

oder

L für einen Rest der Formel steht,

30 oder

- V für Methyl steht,
- T für einen Rest der Formel -CH₂-X-Y- steht,

worin

X eine Bindung bedeutet oder ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder die -NH-Gruppe bedeutet,

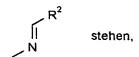
10

Y eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet

und deren Tautomere und Salze.

15

- 4. 1,5-Dihydro-pyrazolo[3,4-b]-pyrimidinon-derivate der Ansprüche 1 bis 3 als Arzneimittel.
- 5. Verfahren zur Herstellung von 1,5-Dihydro-pyrazolo[3,4-b]-pyrimidinon-derivate 20 nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß man
 - [A] im Fall A und D gemeinsam für den Rest der Formel



25

zunächst Verbindungen der allgemeinen Formel (II)

in welcher

5 R¹, R², T und VL die angegebene Bedeutung haben,

durch Umsetzung mit Verbindungen der allgemeinen Formel (III)

10

in welcher

E und L die angegebene Bedeutung haben,

in inerten Lösemitteln und in Anwesenheit einer Base,

in die Verbindungen der allgemeinen Formel (IV)

$$H_2N-OC$$
 N
 N
 N
 $T-V$
(IV),

20

in welcher

E, L, T, V, R¹ und R² die angegebene Bedeutung haben,

überführt und anschließend mit Basen cyclisiert,

oder

[B] Verbindungen der allgemeinen Formel (II) unter direkter Cyclisierung mit Verbindungen der allgemeinen Formel (IIIa)

(IIIa)

in welcher

E und L die oben angegebene Bedeutung haben,

und

15

5

R¹¹ für Methyl oder Ethyl steht,

umsetzt,

und in einem zweiten Schritt in inerten Lösemitteln und in Anwesenheit einer Base cyclisiert,

oder

25 [C] Verbindungen der allgemeinen Formel (V)

$$N = \bigvee_{\substack{N \\ N \\ R^1 \\ T-V}} \bigvee_{N \\ T-V} (V).$$

in welcher

R¹, R², T und V die oben angegebene Bedeutung haben,

zunächst durch Umsetzung mit Verbindungen der allgemeinen Formel (III) in inerten Lösemitteln und in Anwesenheit einer Base zu den Verbindungen der allgemeinen Formel (VI)

$$N = \bigvee_{N}^{R^2} N$$

$$L-E-OC-HN \bigvee_{N}^{N} T-V$$
(VI),

10

in welcher

R¹, R², E, L, T und V die oben angegebene Bedeutung haben,

15 umsetzt,

und in einem zweiten Schritt in inerten Lösemitteln und in Anwesenheit einer Base und eines Oxidationsmittels cyclisiert,

20 oder

[D] im Fall, daß A und D gemeinsam für den Rest der Formel

die entsprechenden Verbindungen der allgemeinen Formel (I), in welcher R² für Methoxy steht, in dem System Natriumjodid / Trimethylchlorsilan in inerten Lösemitteln umsetzt,

- und gegebenenfalls die unter R¹ aufgeführten Substituenten durch Folgereaktionen wie Acylierung, Oxidation, Substitution und/oder Reduktionen einführt bzw. derivatisiert,
- und ebenso die oben unter L und V aufgeführten Substituenten nach üblichen

 Methoden einführt und/oder variiert.
 - 6. Arzneimittel enthaltend mindestens ein 1,5-Dihydro-pyrazolo[3,4-b]-pyrimidinon-derivat nach Anspruch 1 bis 3 sowie pharmakologisch unbedenkliche Formulierungshilfsstoffe.
 - Arzneimittel nach Anspruch 6 zur Behandlung kardiovaskulärer und cerebrovaskulärer Erkrankungen, peripherer Gefäßerkrankungen sowie Erkrankungen des Urogenitaltraktes.
- 20 8. Arzneimittel nach Anspruch 6 und 7 zur Behandlung von Impotenz.
 - 9. Verwendung von 1,5-Dihydro-pyrazolo[3,4-b]-pyrimidinon-derivaten nach Anspruch 1 bis 3 zur Herstellung von Arzneimitteln.
- 25 10. Verwendung nach Anspruch 9 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung von kardiovakulären und cerebrovaskulären Erkrankungen, peripheren Gefäßerkrankungen sowie Erkrankungen des Urogenitaltraktes.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

in ational Application No PCT/EP 98/01086

A. CLASSI	FICATION OF SUBJECT MATTER		
IPC 6	FICATION OF SUBJECT MATTER C07D487/04 A61K31/505 //(C07	70487/04,239:00,231:00)	
According to	o International Patent Classification (IPC) or to both national class	sification and IPC	
B. FIELDS	SEARCHED		
Minimum do	ocumentation searched (classification system followed by classific CO7D A61K	cation symbols)	
1,00	007B 7101K		
Desumental	tion searched other than minimum documentation to the extent th		
Documental	tion searched other than minimum documentation to the extent th	at such documents are included in the fields sea	irched
Electronic d	ata base consulted during the international search (name of data	a base and, where practical, search terms used)	
	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category :	Citation of document, with indication, where appropriate, of the	relevant passages	Relevant to claim No.
X	DE 11 53 023 B (CIBA) 22 August	1062	1.6
^	see column 1, line 1 - line 43	1903	1,6
Α	WO 96 28429 A (SANOFI WINHROP) September 1996	19	1,6
	cited in the application		
	see claims 1,13		
	ther documents are listed in the continuation of box C.	Detect family, mamban are finted in	
L Pun	mer documents are listed in the continuation of box C.	X Patent family members are listed i	n annex.
' Special ca	ategories of cited documents :	"T" later document published after the inter	rnational filing date
	ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance	or priority date and not in conflict with cited to understand the principle or the invention	
"E" earlier filing o	document but published on or after the international date	"X" document of particular relevance; the o	
"L" docume	ent which may throw doubts on priority claim(s) or his cited to establish the publication date of another	cannot be considered novel or cannot involve an inventive step when the do	cument is taken alone
citatio	on or other special reason (as specified)	"Y" document of particular relevance; the c cannot be considered to involve an in	ventive step when the
other	nent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means	document is combined with one or moments, such combination being obvious in the art.	
"P" docum later t	ent published prior to the international filing date but than the priority date claimed	"&" document member of the same patent	family
Date of the	actual completion of theinternational search	Date of mailing of the international sea	rch report
1	15 July 1998	24/07/1998	
Name and	mailing address of the ISA	Authorized officer	
	European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk		
	Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Alfaro Faus, I	

IDS

INTERNA

ini

Ir. ational Application No
PCT/EP 98/01086

Patent document cited in search report		atent fal		atent family nember(s)	Publication date
DE 1153023	В	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	NONE		
WO 9628429	Α	19-09-1996	US	5656629 A	12-08-1997
			AU	5418896 A	02-10-1996
			CA	2211669 A	19-09-1996
			EP	0813527 A	29-12-1997
			NO	974151 A	04-11-1997
			PL	322380 A	19-01-1998

T

Form PCT/ISA/210 (patent family annex) (July 1992)

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Ir. ationales Aktenzeichen PCT/EP 98/01086

		1.01, 21.30,	0.000
A. KLASSI IPK 6	FIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES CO7D487/04 A61K31/505 //(CO7D4	87/04,239:00,231:00)	
Nach der Int	ternationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klas:	sifikation und der IPK	
B. RECHE	RCHIERTE GEBIETE		
Recherchier IPK 6	ter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbol C070 A61K	Θ)	
Recherchier	de aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, sow	weit diese unter die recherchierten Gebiete	fallen .
Während de	er internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Na	ame der Datenbank und evtl. verwendete S	Suchbegriffe)
C. ALS WE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie ³	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe	der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	DE 11 53 023 B (CIBA) 22.August 1 siehe Spalte 1, Zeile 1 - Zeile 4		1,6
Α	WO 96 28429 A (SANOFI WINHROP) 19.September 1996 in der Anmeldung erwähnt siehe Ansprüche 1,13		1,6
	tere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu nehmen	X Siehe Anhang Patentfamilie	
"A" Veröffe aber r "E" älteres Anme "L" Veröffe scheir ander soll or ausge "O" Veröffe eine E	entlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist. Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen idedatum veröffentlicht worden ist. Intlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft ernen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer en im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden der die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie	T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem oder dem Prioritätsdatum veröffentlich Anmeldung nicht kollidiert, sondern nu Erfindung zugrundeliegenden Prinzips Theorie angegeben ist "X" Veröffentlichung von besonderer Bedet kann allein aufgrund dieser Veröffentliertinderischer Tätigkeit beruhend betre "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedet kann nicht als auf erlinderischer Tätigk werden, wenn die Veröffentlichung mit Veröffentlichungen dieser Kategorie in diese Verbindung für einen Fachmann "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselber	t worden ist und mit der r zum Verständnis des der oder der ihr zugrundeliegenden utung; die beanspruchte Erlindung chung nicht als neu oder auf schtet werden utung; die beanspruchte Erlindung teit beruhend betrachtet einer oder mehreren anderen Verbindung gebracht wird und naheliegend ist
	Abschlusses der internationalen Recherche 5. Juli 1998	Absendedatum des internationalen Re 24/07/1998	cherchenberichts
Name und	Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt. P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk	Bevollmächtigter Bediensteter	
	Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Alfaro Faus, I	

1

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

In: tionales Aktenzeichen
PCT/EP 98/01086

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		tglied(er) der atentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 1153023	В		KEIN	E	
WO 9628429	A	19-09-1996	US AU CA EP NO PL	5656629 A 5418896 A 2211669 A 0813527 A 974151 A 322380 A	12-08-1997 02-10-1996 19-09-1996 29-12-1997 04-11-1997 19-01-1998